

Bezugsgebühr:

Wochenschein 2 Mk. 50 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

21 Am See. | Fabrik | Am See 21
für Cotillon- und Ballartikel
Oscar Fischer.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen ...

Ferd. Dettmann
Dresden, König Johannstr.
Optisch-mechan. Institut
ersten Ranges.
Theater- und Reisegläser.

Feinschmecker u. Kenner
essen nur
CHOCOLAT Caillet

Weihnachts-Neuheiten
für Lederwaren
Bernhard Rüdiger
Wilsdruffer Straße 3, part. und 1. Etage.
Photographie- und Postkarten-Alben

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel,
Scheffelstrasse 19.

Ar. 319. Spiegel. Lage im Reichstag. Hofnachrichten Telegrammbekehr. Haftung für Kinder, Einfamilien- Wuthmaßl. Witterung: Dienstag, 18. November 1902.

für den Monat
Dezember
abonniren die Leser in Dresden und dessen Vororten
Blasewitz, Plauen, Cöbtau bei der Hauptgeschäfts-
stelle Marienstraße 38 und den allerwärts befindlichen
Annahmestellen zum Preise von
90 Pfennigen.
Bei den Kaiserlichen Postanstalten im
Deutschen Reichsgebiete werden Bestellungen zu 1 Mark,
in Oesterreich-Ungarn zu 1 Krone 48 Hellern angenommen.
Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“.

Zur sozialpolitischen Lage.
Die Energie, mit der im Reichstage der Obstruktionswille
gedämmt worden ist, bekräftigt die Erwartung, daß die sozialpolitische
Verständigung zwischen den Regierungen und der Reichstags-
mehrheit zu Stande kommt. Denn diese hat die Kraft und Ent-
schlossenheit zu einer wirksamen Abwehr der Obstruktionstaktik
der Sozialdemokratie und der ihr alliierten freisinnigen Ver-
einigung nur aus der Zuersticht geschöpft, daß der Preis des
Kampfes gegen die Opposition, die Tarifreform, nicht verlagert bleibt.
Ob die schwebenden Einigungsverhandlungen zwischen den Ver-
tretern des Bundesrates und der parlamentarischen Mehrheit
alsbald, vor Ablauf der gegenwärtigen Ruhepause, zu einem ge-
richteten Abschluß gelangen, steht noch dahin; dringend zu wünschen
wäre es schon am besten, weil dann die antisozialdemokratischen
Aktionskräfte eine solche Stärke und Festigkeit erhielten, daß über
das positive Endergebnis ein Zweifel überhaupt nicht mehr bestehen
könnte.
So lange die beiden Faktoren, deren Zusammenwirken die
Voraussetzung für die Lösung der vorliegenden sozialpolitischen Auf-
gabe bildet, der Regierungs- und der Volksvertretungswille, nicht
Dand in Hand arbeiten, sondern in Folge noch ungelöster
Differenzen und unermittelter Gegensätze auseinander gingen,
bergestalt, daß die Regierungen sowohl wie die Parlamentsmehrheit
gleichsam nach zwei Fronten zu streiten hatten, die Regierungen
gegen die Opposition der Mehrheitsparteien und der freisinnig-
sozialdemokratischen Linken, die schynönerische Mehrheit gegen
diese und die Regierungen: so lange trag die ganze Situation den
Charakter der Unklarheit und Unsicherheit; die Arbeitsfreudigkeit
der positiv gerichteten, aber nicht einheitlich geführten Elemente
 blieb gebämpft und gehemmt, der Muth, alle entgegenstehenden
Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden, schwankend und
durch den Mangel der Gewißheit, den Kampfspreis auch wirklich zu
erstreiten, in keiner vollen Entfaltung beeinträchtigt. Wenn nun-
mehr endlich das festgesetzte Ziel erreichbar vor Augen steht und
die Regierungen und die Mehrheitsparteien sich einheitlich aus-
sammenschließen, um zu diesem gemeinsamen Ziele zu gelangen, so
kann die obstruierende Minderheit, mag sie auch noch so wild
nicht hinwegräumen läßt. Der Taktik, durch unzählbare nament-
liche Abstimmungen die Verhandlungen ins Endlose zu ver-
schleppen, ist ja bereits ein Riegel vorgeschoben. Aller-
dings stehen noch andere Wege offen, um die Obstru-
tionsdrohungen zu verwickeln; aber nachdem ein exem-
plarischer Beispiel gegeben ist, wie den Verleugern einer um-
stürzlichen gefühlten Minderheit, die Mehrheit zu tyrannisiren,
begegnet werden muß, wird es schwierig noch großer Kraft-
anstrengungen bedürfen, um weitere Terrorisirungsgelüste der
Obstruktionspolitiker im Reime zu ersticken.
Dem Uebermuth der Sozialdemokraten und ihrer freisinnigen
Genossen ist ohnehin schon eine so berde Lektion erteilt worden,
daß ihnen die Hoffnung, durch Anwendung revolutionärer
Methoden das Zustandekommen der Tarifreform zu vereiteln, er-
heblich aufwommgeschwächt ist. Eine sehr gedrückte Stimmung
herrscht zur Zeit im Lager der Obstruktionshelden. An die Stelle
der proklamerischen Siegesgewißheit, die dort in den letzten Wochen
zur Schau getragen wurde, ist das dumpfe Gefühl der Blamage
getreten. Alle großen rhetorischen Kundgebungen der sozialdemo-
kratischen Führer gipfelten bisher in der trostigen Versiche-
rung, daß an dem ehernen Willen der Sozialdemokratie die
Tarifreform scheitern müsse. Wie oft haben Bebel, Singer
u. A. ihre kraftstrotzenden Rederwüthe im Reichstage und außer-
halb in den Donnerstagen ausgehen lassen: Hinab in den Ort
mit dem Votum! Hinab in die Grube! Noch am 25. Oktober
schloß Bebel seine mehrstündige Reichstagsrede mit den Worten:
Kampf bis auf's Messer, Kampf bis zur Vernichtung! Das vor-
zeitige Triumphgeschrei ist jetzt verstummt, und es gellnet nicht
darüber, daß die Geschlagenen selber das volle Bewußtsein der
Schwere der erlittenen Niederlage haben, dadurch hinwegzutäuschen,
daß eine Bluth müller Schwärzereien über die Sieger ergossen wird.

Es müssen sehr naive Gemüther sein, die sich die offensbare Zhat-
lache verbunkeln lassen, daß den Obstruktionshelden die Waffen
beim ersten Ansturm zum Bebel'schen Vernichtungskampfe aus
den Händen geschlagen worden sind. Der einzige Gewinn für die
Revolutionäre ist die Bereicherung ihres agitatorischen Wort-
schages, zu der die ohnmächtige Wuth über die Niederlage geführt
hat. Seltige Schlagwörter weiß der „Vorwärts“ zu prägen, um
seinem gereizten Verzen Luft zu machen. Aus dem „Wucher“
ist ein „Mehrwucher“ geworden. Die „Folkemorra“
— Camorra nennt man in Italien eine geheime Bande von
Gaunern, Räubern und Mörderen — soll die Opposition
„meuchlerisch vergewaltigt“ haben, um „schmutzigen Schacher
in heimlichen Kontentfeln“ zu betreiben und die Noth-
wendigkeit der Verständigung mit den „ausgeblich-
sten Schwindelweilen“ zu beweisen. Auch Eugen Richter wird
der Ehre der Verunglimpfung theilhaftig. Weil er eifrig
gehandelt hat, soll er die Waffen, mit denen er gegen
die Sozialdemokratie vorgeht, „aus dem Arsenal der Unsaug-
keiten und Schwindelweilen der Volkswucherpatrien“ entnommen
haben.
Ein etwas ergötzlicheres Schauspiel, als es solche Behauptung
sozialdemokratischer Rohheit bietet, gewährt die Presse der
bürgerlichen Demokratie angeht der Aussichten auf eine so-
zialpolitische Verständigung zwischen den Regierungen und der Reichs-
tagmehrheit. Viele Presse engagirt sich als die deutsche Vor-
kämpferin der persönlichen und reichstagspolitischen Ehre des Grafen
Bälou. Ein freisinniges Berliner Blatt bezeichnet das bloße Ge-
rächt eines Kompromisses als „beleidigend“ für den Reichskanzler
und ein anderes Blatt meint, Graf Bälou könne sich nicht mehr auf der
Straße sehen lassen, wenn die neuesten Verständigungsgerüchte
Wahrheit werden sollten. Die frampfhaltigen Versuche der Oppo-
sition, den Reichskanzler und andere Bevollmächtigte der verbün-
deten Regierungen auf seltene Erklärungen festzusetzen, sind
vergeblich, sobald die Nothwendigkeit erkannt ist, die Ver-
ständigungsbestrebungen nicht scheitern zu lassen. Und unter den
Gründen, die für diese Nothwendigkeit sprechen, wegt nicht am
geringsten die Einsicht, daß die sozialpolitische Campagne unter allen
Umständen nicht zu einem Triumph der Sozialdemokratie führen
darf. In politischer Hinsicht handelt es sich bei dem Kampfe um
den Sozialtaxi um eine Nachfrage: Welcher der Sozialtaxi, so ist die
Sozialdemokratie die Siegerin und sie hat dann den Beweis
erbracht, daß ihr Wille mächtiger ist als derjenige der Regierungen
und der Mehrheitsparteien. Graf Bälou hat die Pflicht, Alles
daran zu setzen, daß die Entigung mit der Reichstagsmehrheit ab-
geschlossen wird, weil dabei nicht bloß das Schicksal des großen
Reichsreformers auf dem Spiele steht, sondern weil es zugleich
darauf ankommt, die bereits vorbereitete Niederlage der Sozial-
demokratie endgiltig sicher zu stellen und zu besiegeln. Ueber die
schwebenden sozialpolitischen Aufgaben hinaus ist im Interesse
der gesamten Reichspolitik, dem Nachbarmuthwillen der revolution-
ären Partei eine Schranke zu setzen und im Hinblick auf die
Neuwahlen zum Reichstage allen ordnungsliebenden, national
gesinnten Elementen ein vorbildliches Beispiel dafür zu geben, daß
der sozialdemokratische Wille noch immer gänzlich ohnmächtig
bleibt, sobald die antisozialdemokratische Solidarität von allen
staatsverhaltenden Parteien in geschlossener Dhalanz bethätigt wird.

Neueste Trahtmeldungen vom 17. November.

(Nacht eingehende Telephonien befinden sich Seite 4.)
Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin lehrte heute von
Wien nach Potsdam zurück. — Der „Reichsbau“ veröffentlicht
das Verzeichniß der anlässlich des Besuchs des Königs von Italien
am Berliner Hofe an deutsche Offiziere als erledigten italienischen
Ordensverleihungen. Das Verzeichniß ist sehr lang.
Die kaiserlichen Generaladjutanten General v. Lindemann
und Generalleutnant v. Kessel erhielten das Großkreuz des St. Maurizius-
und Lazarus-Ordens. — Gegen die Haltung der polnischen
Reichstagsfraktion in der Bolltarifrage hat seitdem eine
stark besuchte Berliner Volenversammlung, die von national-pol-
nischer Seite einberufen war, Stellung angenommen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Nach großen, jahrelangen Unter-
schlagungen ist der 40jährige Kaufmann Fris Kottger, einer der
Geschäftsführer und Kassirer der Späth'schen Wundmühlen, flüchtig
geworden. Er hat seit 1893 weit über 100 000 Mark unter-
schlagen; es ist möglich, daß sich bei genauerer Untersuchung die
Summe noch verdoppelt.
Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber den Doppelmord auf der
„Loreley“ wird noch gemeldet: Die „Loreley“ war zwecks ihrer
Ausbesserung seit 15 Tagen im Piräus verankert. Die Mannschaft
bewohnte während der Dauer der Reparaturen ein eigens ge-
wiesenes Haus. Die Offiziere hatten Hotels bezogen. Den
Nachdienst versehen sich ablösende Mannschaften. Als der in-
spizierende Unteroffizier um halb 4 Uhr früh mit zwei Matrosen
das Verdeck der „Loreley“ betrat, fand er keine Wache
vor und die Laternen waren ihren Hadernden Schein auf Wuthachen.
Im Rauchzimmer des Kapitäns, wo provisorisch der wachhabende
Unteroffizier Viebricht schlief, war das gewählte Bett leer und
mit Blut beladelt. Der große eiserne Schrank an der gegenüber-
liegenden Wand, der wichtige Dokumente der deutschen Hofschiff-
geniebi, schloß, ebenso die Kasse der „Loreley“. Der deutsche Ge-
nandte Graf Wesslen eilte sofort nach dem Piräus. Außer dem
Unteroffizier Viebricht ist noch der Matrose Köhler ermordet,
der in der ebendasselb Wuthachen aufweisenden Kasse gefesselt hatte.
Sein Leichnam ist bis jetzt noch nicht gefunden worden, wohl
aber nach Durchsuhung des Dofens durch Taucher der Reich-

nam Viebricht's mit einer tiefen, von einem Stilet herrührenden
Stichwunde.
Marienburg. (Priv.-Tel.) Für die Eisenbahnstrecke
Dirschau-Marienburg, die den Verkehr zwischen sechs Eisenbahn-
linien vermittelt, soller demnächst ein drittes und viertes Gleis
zum Ausbau kommen, da es kaum möglich ist, den Verkehr
auf den vorhandenen beiden Gleisen zu bewältigen.
Altona. (Priv.-Tel.) Das Landgericht hat den berüchtigten
Ein- und Ausbrecher Sturm wegen zahlreicher Straftaten zu
15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Während der Verhand-
lung beleagte Sturm die gesammten Gerichtspersonen fortwährend
mit den gemeinsten Schimpfwörtern.
Brandenburg. (Priv.-Tel.) Das Feuer im Artillerie-
Depot zerstörte nur einen Holzschuppen, der Wagon, Sittel und
Ausrüstungsgegenstände aller Art, aber keine Munition oder Pulver ent-
hielt. Das Pulvermagazin war nicht gefährdet. Der Schaden
beträgt etwa 200 bis 300 Mark.
Meiningen. (Priv.-Tel.) Der Landtag hat einstimmig
die Aufhebung des § 1 der Verfassung, der von der Leistung
des Unterthanen-Eides handelt, beschlossen.
Wien. (Priv.-Tel.) Der Kaiser leidet noch immer an
Tschaidämern. Er liegt zwar tagüber nicht zu Bett, kann
aber noch nicht von Schönbrunn nach der Hofburg fahren. Die
Aubstehen können nicht hartnäckig. Seitern empfing der Kaiser
in Schönbrunn den Ministerpräsidenten v. Körber zur Berichts-
erstattung über die politische Lage.
Wien. (Priv.-Tel.) Die Alldeutschen veranstalteten anläß-
lich des 60. Geburtstages des Abg. Schönerer eine Demon-
stration vor dem Parlament und leierten am Denkmal Kaiser
Josephs einen Kranz nieder mit der Aufschrift: „Dem erhen
Loz von Rom-Kaiser“. Der Kranz wurde bald von Hofbediensteten
wieder entfernt.
Wrag. (Priv.-Tel.) Um die Fortschrittspartei nicht neuer-
lich einem ungewissen Wahlkampfe auszulieken und die Writ-
stimmte des Rektors der Partei zu erhalten, hat Professor Bach-
mann die Rektorstühle niedergelegt und einen bereits angekündigten
Mandatbericht zurückgenommen.
Agrar. (Priv.-Tel.) Das Standrecht ist nach 2 1/2-
monatlicher Dauer nunmehr aufgehoben worden.
Agrar. In der Ortschaft Svetajana ist das neuerbaute
Schulgebäude eingeweiht, wobei 9 Personen schwer verlegt
wurden.
Wesphalen. (Priv.-Tel.) Auf den Bischof Zweijanovic gab
ein unbekanntes Individuum durch das Fenster einen Schuß ab.
Der Bischof wurde nicht verletzt, nur seine Kleider wurden durch-
löchert.
Paris. Die Deputirtenkammer begann die Verath-
ung des Antrags der sozialistischen Deputirten Breton, wonach
alle Deputirten im Anfang dieser Legislaturperiode auf 15 Haupt-
kommissionen sich vertheilen sollen. — Die zuständige Kammer
des Kassationshofes trat heute zu einer geheimen Sitzung zu-
sammen und verwies den Richter Aubrey, dessen Name im
Zusammenhang in dem Prozeß gegen den Bankier Boulaire ge-
nannt worden ist, vor die Anklagekammer von Douren. Die
Kammer wird darüber zu entscheiden haben, ob Aubrey wegen
Theilnahme an Diebstahl und Hehlerei vor den Geschworenen-
Gerichtshof gestellt werden solle.
Paris. (Priv.-Tel.) Baron Frank ist beim Brande seines
Schlosses Landes am Westabhange des Mont Suresnes in den
Flammen umgekommen. Vermuthlich hat er, im Bett liegend,
die Petroleumlampe umgeworfen, wodurch das Schloss in Flam-
men gelest wurde. Frank machte als Leiche und gänzlich verbrä-
helt aufgefunden. Das Schloss war mit Antiquitäten und Kunstwerken
angefüllt.
Rom. (Priv.-Tel.) Ueber Rubino's Verhaftung
machen hiesige Blätter folgende Angaben: Rubino, ein wegen
schwerer Propaganda aus dem Heere ausgesetzter Exzessant,
befand sich 1893 als Dachhalter in Mailand und wurde dort
zu drei Jahren Gefängnis wegen Betrugs verurtheilt. Dar-
auf wurde er nach London, wo er sich einen kleinen
Anstalt 1896 betriebe, ging er nach London, wo er sich einen kleinen
Anstalt einrichtete. In Folge vertheilter Spekulationen machte er
Bankrott. In London trat er dem Anarchistenklub bei und wurde
immer anmerklicher übermächtig. Bei seinen Besuchen kam er häufig
sich in den Verdacht, für wünschlich 3 Pfund Sterlinga Erben
des italienischen Agenten Reina zu sein, der in London mit der
Neberrichtung der Anarchisten beauftragt ist. Einest Tages erklärte
Rubino, er werde den Genossen beweisen, was er für ein an-
richtiger Anarchist sei. Rubino's Verschwinden von London war
von dem italienischen Agenten anvisirt worden, und man vertheilt
hier nicht, wie er der Anarchistenklub der Brüsseler Sozialbehörden
hat entgehen können.
Rom. (Priv.-Tel.) Der Bürgermeister Fürst Colonna hat
den internationalen Künstlerverein um Vorlegung von Aus-
scheidungungsprojekten für die Einigungsarbeiten anlegen-
lich der Besuche Kaiser Wilhelms und des Grafen ersucht.
Madrid. Der Ministerpräsident beschloß, auf Rath des Finanz-
ministers den Gelebenswirth betr. die Abschaffung des
Affidavit zurückzugeben.
Madrid. Nachrichten aus Ceuta belegen, daß der Gou-
verneur von Tetuan vom Sultan den Befehl erhalten hat, die
Reiblichkeiten gegen die Sabalen von Bencher nicht weiter fort-
zuführen. Letztere haben die Straßen freigegeben, die geraubten
Sachen zurückerstattet und die Gefangenen wieder in Freiheit
geseht.
Brüssel. Heute Vormittag wurde das Mitglied des eng-
lischen Unterhauses Keir-Hardie im Laufe der durch den
gegen den König gerichteten Werdandlung veranlaßten Unter-
suchung in seinem Hotel verhaftet; wahrscheinlich launete die
Polizei seine Verhaftung nicht. Keir-Hardie wurde trotz seines
Protestes und obgleich er sich legitimiren wollte, nach dem Polizei-
bureau geführt, von wo er nach Ansteltung seiner Person sofort
entlassen wurde. Der Abgeordnete, der sich auf der Durchreise
von Frankreich nach Deutschland hier aufhielt, hat sich nach der
englischen Gesandtschaft begeben, um gegen seine Verhaftung zu
protestiren.
London. Der König ist von Conbringham hier einge-
troffen und hat sich sofort nach Windsor begeben, um den König
von Portugal zu empfangen.

Man hat sich nicht
so vorstellen
die nicht, den
Wesphalen-Schleicher, zu benehmen.

In des Verfalls beizubringen. Soel bekannt, befand sich Rubino noch am 31. Oktober in London.

Auf einem in Docum abgetheilten Kongress der Arbeiter wurde beschlossen, alle Vorarbeiten für eine allgemeine Auslandsbewegung der belgischen Arbeiter zu treffen.

England. Sonntag Vormittag wohnte der Kaiser mit anderen in Venster Gasse anwesenden Gästen dem Gottesdienste in der Kirche des Bonther bei.

Der Kaiser überreichte persönlich dem Carl of Lonsdale die Insignien des Kronenordens I. Klasse.

Italien. Der Zwischenfall im Notzen Meer kann, wie gemeldet, als vorläufig beendet angesehen werden, da die türkische Regierung sämtliche Forderungen der Italiener bewilligt hat.

Amerika. Der Präsident von Braxilien Rodrigues Alves richtete an den Kongress ein Manifest. Er spricht darin seine Absicht aus, säkularisierte Reformen einzuführen.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkanes Santa Maria den Vorkommnissen zugefügten Schaden, den er auf 5 Millionen Dollars schätzt.

Ein Telegramm des Admirals Giesey besagt, da die Lage sich geändert habe, sei seine Anwesenheit in Panama nicht mehr möglich.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkanes Santa Maria den Vorkommnissen zugefügten Schaden.

Ein Telegramm des Admirals Giesey besagt, da die Lage sich geändert habe, sei seine Anwesenheit in Panama nicht mehr möglich.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkanes Santa Maria den Vorkommnissen zugefügten Schaden.

Ein Telegramm des Admirals Giesey besagt, da die Lage sich geändert habe, sei seine Anwesenheit in Panama nicht mehr möglich.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkanes Santa Maria den Vorkommnissen zugefügten Schaden.

Ein Telegramm des Admirals Giesey besagt, da die Lage sich geändert habe, sei seine Anwesenheit in Panama nicht mehr möglich.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkanes Santa Maria den Vorkommnissen zugefügten Schaden.

Ein Telegramm des Admirals Giesey besagt, da die Lage sich geändert habe, sei seine Anwesenheit in Panama nicht mehr möglich.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkanes Santa Maria den Vorkommnissen zugefügten Schaden.

Ein Telegramm des Admirals Giesey besagt, da die Lage sich geändert habe, sei seine Anwesenheit in Panama nicht mehr möglich.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkanes Santa Maria den Vorkommnissen zugefügten Schaden.

Ein Telegramm des Admirals Giesey besagt, da die Lage sich geändert habe, sei seine Anwesenheit in Panama nicht mehr möglich.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkanes Santa Maria den Vorkommnissen zugefügten Schaden.

Ein Telegramm des Admirals Giesey besagt, da die Lage sich geändert habe, sei seine Anwesenheit in Panama nicht mehr möglich.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkanes Santa Maria den Vorkommnissen zugefügten Schaden.

bringt für die Rolle große äußere Vorzüge mit: eine sehr schöne Bühnenercheinung, eine prächtige Dekoration und einen beträchtlichen Kollektenertrag.

Der künstlerische Erfolg ist ein sehr hoher — es ist wohl schon an die zehn Jahre her — da sie der Hebung des deutschen Bühnenwesens vor sich an Aufgabenerfüllung, wie Gerechtigkeit, Routine und Sincerität, aber nicht an Talent und Einbildungskraft gewonnen.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Die ja auch für die Rolle nicht ohne Nutzen sind. Der gilt es sich und sich, großartig und selbst zu sein, nicht zu plaudern und vor allem anständig zu glänzen.

Nur das Organ — das jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin — hätte eine feinere Modulation, eine langvollere Behandlung verdient; namentlich in der sonst sehr hübsch gehaltenen Fassung des ersten Aktes.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers, likely a lottery or financial table.

Neueste Drahtmeldungen vom 17. November.

Windsor. König Eduard traf 7 Uhr Abends hier ein und erwartete auf dem Bahnhof den König von Portugal, der eine Viertelstunde später ankam.

Siegen. Wo die „Siegener Zeitung“ meldet, ist eine Verlangung des Siegerländer Kobaltensulfats nicht zu Stande gekommen.

Gewinne 5. Klasse 142. N. G. Landeslotterie.

Ziehung am 17. November 1902. Nachdruck verboten.

Table with 2 columns: Gewinne and Ziehung, listing lottery results.

Wetterbericht des kgl. Sächsl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 17. November 8 Uhr Morgens.

Wetterlage in Europa am 17. November 8 Uhr früh:

Table with 4 columns: Station, Richtung, Stärke, and Wetter, showing weather conditions across Europe.

Witterung in Sachsen am 16. November.

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, and Regen, showing weather in Saxony.

Ueber Süd-Sachsen laert das Maximum des Luftdrucks mit mehr als 766 mm.

Unter wählten die besten nordöstlichen Winde brachte der 16. November gegenwärtig trübte Wetter mit Frost. Die Temperatur ging im Minimum bis -4.7 Grad Celsius.

Dresden, 17. November. Barometer von Oester Wagners (norm. 760 mm).

Table with 2 columns: Station and Temp., showing barometer readings in Dresden.

Verkehr des Elbe und Weidau.

Verkehr des Elbe und Weidau. Stationen: Dresden, Weidau, etc.

Table with 2 columns: Station and Temp., showing traffic information.

Unter wählten die besten nordöstlichen Winde brachte der 16. November gegenwärtig trübte Wetter mit Frost.

Dresden, 17. November. Barometer von Oester Wagners (norm. 760 mm).

Wiege - Altar - Grab.

Die Verlobung unserer Kinder Dorette und Curt... Hermann Wehle... Friedr. Emil Fischer...

Dorette Wehle Curt Fischer Verlobte

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen einzigen, lieben Sohn, meinen guten Bruder, Onkel und Schwager Heinrich Otto Siebert, Führer der elektr. Straßenbahn...

Sonntag Abend 1/2 6 Uhr entlichet sanft und ruhig mein innigstgeliebter Gatte, unser treuer, geliebter Vater, Herr Hermann Reck, Kohlenhändler...

Gestern Abend verschied sanft nach stätigem Krankenlager im 75. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Marie verw. Opitz...

Vergangene Nacht entlichet sanft nach längerem Veriden unsere liebe, gute Stiefmutter, Schwester, Tante und Großtante Frau Franziska verw. Leichert geb. Freudenberg...

Gestern früh verschied sanft nach langen, schweren Veriden mein guter, lieber Mann, der Zimmergehilfe Herr Friedrich August Rossberg...

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden, sowie bei der Beerdigung meiner theueren, untergegangenen Schwammutter Frau Therese verw. Backofen...

Bestandeseidet vom Grabe unserer lieben Tochter, Schwester und Braut sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie der Firma Knaur-Scholz...

Für die überaus herzlich bewiesene Theilnahme und reichen Blumenbesuch bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen Herrn Otto Farrenschens...

Verloren + Gefunden.

Ein silbernes Kettenarmband am Sonntag Abend v. Waldschlösschen nach der Pflanzschänke...

Gingeliefert schwarze graue Uniform, Thierahl, Görlitzerstr. 19.

Kirchennachrichten

Nachrichten für Sonntag den 18. November. Evangelische Kirche, Katholische Kirche, Synagoge...

Reeller Verkauf! Selbsterzeugte, eleg. hochmod. Futter Seidenplüsch...

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein. Anfolge des Bunttages liegen mit dieser Woche unsere Forderungen schon heute kommen und empfangen!

Alleerfeinsten frischen Schell-Fisch, Frische Brat-Schollen, Echte Frankfurter Brühwürste...

Frankfurter Brühwürste, Feinkost hocharomatischer Blüten-Honig...

Sorgfältigen aromatischen Chile-Honig, sehr zu empfehlen...

Die vollständigste gut erhaltene Drehbank 350-400 mm Drehlänge...

Pianino zu kaufen gesucht. Off. erb. an O. Seuterich, Reichenstr. 33.

Grundstücks-An- und Verkäufe. Verkauf mein hier Johannst. gel. Haus...

Pianino, freuzl., Rußl., zu verf. Blumenstr. 2, 1. r.

Stadtgasthof, Gasthofs-Verkauf, Weichäftshaus...

Für Stellmacher. In einem arch. Luste in der Nähe v. Waldschlösschen...

Wasshof-Verkauf mit gr. Landausl. i. e. Richtung d. Waldschlösschen...

Unterrichts-Ankündigungen. Achtung! Jeden Sonntag 8 Uhr...

Privat-Kurse in Buchführung, Korrespondenz, Hebräisch, Englisch, Französisch...

Bel Zahlungsstockung und Konkurs ertheilt Rath u. Hilfe ein erfahre. Kaufmann...

Englische Unterricht von Herrn oder Dame in meiner Wohnung zu erhalten...

Lehrkurse für Damenschneiderei 1. Ranges, bezieht an Damen best. Stücke...

Auskünfte ab. Vermögen, Familienverhältnisse, Lebensversicherungen...

Seite 5 "Freiburger Nachrichten" Freitag, 18. November 1902 Nr. 319

Seite 5

An ASTHMA

Bronchialkatarrh - Lungenbluten - Lungenleiden - Magenleiden

Gebannte wollen sich die Zeit nehmen, erscheinende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Heilungserfolge sind, kleine stillstehende Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und sind **dringend gebeten**, hieron umfangreichen Gebrauch zu machen. **Schreibweise ist dies bereits gelehrt.** Anmerkungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, ärgern streng nach sich. - Um den Lesern die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausdruck der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden:

Symptome:

Düsten, vielfach zum Erbrechen reizend. - Auswurf saßen Schleimes. - Stechen auf Brust und Rücken. - Druck in den Schulterblättern. - Nachtschweiß. - In der Regel kalte Hände und Füße. - Athemnoth. - Das Athmen ist häufiger von hörbarem Pfeifen und schnurrenden Geräusch begleitet. - Blutspucken. - Oft heftiger, unregelmäßiger Perschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. - Mangelhafter Schlaf. - Schlechte Verdauung.

Zur Kur-Einleitung sind nöthig die genaue Lebensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressirt: **Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas) Dresden-Niederlösnitz, Hobestr. 81g.**

Kritische Anmerkungen über die „Weidhaas'sche Kur“:
Dr. med. Wolf in L.:
 Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studirt, dieselben sachmännlich und auf die neuesten Forschungen basirt gefunden.
Dr. med. R. in S. (80 Jahre alt):
 Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gebessert, hoffentlich werden Sie mit Ihrer weiteren Rathschläge nicht verfehlen, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.
Dr. med. W. in G.:
 Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichen Kur gehört und siehe nicht an, Sie um nähere Details hierüber zu ersuchen, da es mir im Interesse der armen Leidenden recht wohl erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen. -
Später schrieb dieser Arzt:
 Ich finde Ihren Kurplan ganz vortrefflich und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und stimme Ihnen vollkommen bei.
Herr Otto Fr. in D. schreibt: „Mein Hausarzt, Herr Dr. W. empfiehlt mir angelegentlich Ihre Kur.“

Ähnlich leidenden Patienten empfehlen, sich vertrauensvoll dorthin zu wenden, so wird ihm geholfen werden.
Wihl, Ouhl, Berginvalde.
 Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift beglaubigt
Wilan b. Swidau i. S., am 26. 11. 1901.
Der Gemeindevorstand. Kleinheimpel.

Spreche ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank aus und wünsche allen Patienten dieses Instituts einen gleich guten Auserfolg.
Charlotte Wolf, Reckwitz.
 Daß vorstehende Unterschrift von Fr. Wolf hier eigenhändig vollzogen ist, wird hierdurch beglaubigt.
Reckwitz b. Blos, den 15. Juli 1901.
(Polstempel) S. Westendorf, Schulz.

Marie, Prinzessin zu W., Schloß L. schreibt: „In Folge Ihrer Kur sind die Asthma-Anfälle ganz vergangen.“

Lungenbluten.
 Im Jahre 1898 wurde ich von Blutungen befallen. Abwechselnd bin ich da von 3 Monaten als an Bruststarb leidend und zuletzt wegen Lungenkatarrh behandelt worden, jedoch ohne Erfolg. Durch Auswurf, Appetitlosigkeit, schlaflose Nächte u. s. w. verschlimmerte sich mein Zustand derartig, daß mich Jeder, der mich sah, für verloren hielt und ich selbst hatte alle Hoffnung aufgegeben. Da las ich in der Zeitung von der Kurmethode des Institutes „Spiro spero“ und legte mich mit ihm in Verbindung. Drei Tage später hatte ich schon die nöthigen Anordnungen erhalten. Seit dem Anfang auch manchmal wankelmüthig wurde, so kann ich doch jetzt dem Institut „Spiro spero“ nicht genug danken, daß es mich immer wieder zur Ausdauer ermahnte. Durch die Kur bin ich nun wieder völlig gesund geworden, spreche daher meinen herzlichsten Dank aus und kann dieselbe allen ähnlich Leidenden nur aufs Wärmste empfehlen.
Philipp Heinecorder, Langendiebach.
 Die vorstehende eigenhändige Unterschrift wird hiermit amtlich beglaubigt.
Langendiebach, 22. Oktober 1901.
Der Bürgermeister. Rügen.

Magen-, Brust- und Herzleiden.
 Aufmerksamkeit gemacht durch Ihre Inserate in den verschiedensten Zeitungen, möchte ich meine Zuflucht zu Ihnen nehmen und hoffe, über meinen Krankheitszustand von Ihnen Aufklärung zu erhalten. Ich bin ziemlich abgemagert und verpüre öfter große Mattigkeit und Schmerzen in der Brust und Rücken. Habe in letzter Zeit einen ziemlich gelber Auswurf und ein starkes trockenes und beizendes Gefühl in der Nase. Nach dieser Schilderung ertheilt ich nun von dem Institut „Spiro spero“ die Anleitungs-Briefungen zugelandt. Nachdem ich diese kurze Zeit stütze befolgt hatte, machte ich eine weitere genaue Krankheitsbeschreibung an der Hand eines Fragebogens nöthig, worauf mir dann weitere ergänzende Anordnungen zugingen. Ich wandte alles genau nach Bezeichnung an und kam zu meiner größten Freude bekannt geben, daß ich nach Gewöhnlicher Anwendung dieser Kur gebessert worden bin, wofür ich hierdurch noch meinen herzlichsten Dank ausspreche. Auch ich kann allen ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich an das genannte Institut zu wenden.
S. bei B., den 25. Dezember 1901.
M. G. Käser.

Herr Asthma.
 Seit 5 Jahren litt ich an Verkrampfung und Athemnoth, einem schrecklichen Husten, ähmem, schleimigen Auswurf, kalten Händen und Füßen, Kopfschmerz mit Schwindelanfällen bis zum Taumeln, Schlaflosigkeit mit Herzklopfen und trüger Verdauung. Wenn ich im Bett war, überfiel mich kalter Schweiß und vor Bangigkeit konnte ich keine Ruhe finden. - So habe ich mich Jahre lang hingehielet, bis ich in der Zeitung von dem Kurinstitut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas) las, wendete mich auch dorthin und schilderte mein Leiden. Die Antwort, die ich erhielt, lautete: wenn ich Vertrauen hätte und alle Verordnungen pünktlich befolgen wollte, würde mir auch geholfen werden. - So fing ich die Kur am 10. Juni d. J. nach brieflicher Verordnung an, mit Gottes Hilfe. In 14 Tagen konnte ich schon Besserung berichten, von Tag zu Tag wurde es besser. - Nach viermonatiger Kur war ich von meiner schrecklichen Krankheit vollständig geheilt. Bin nun wieder gesund, wie der Fisch im Wasser, es fehlt nicht mehr an Athem. Berge und Treppen kann ich ohne Beschränkung auf- und abgehen, habe einen gelunden Appetit zum Essen, einen gelunden Schlaf und freue mich meines Lebens wieder in einem Alter von 62 Jahren. Solches bedanke ich nur Ihrem Institute und kann ich jedem

Langen- und Kehlkopfkatarrh.
 Ich litt 3 Jahre an chronischem Lungen- und Kehlkopfkatarrh und sonstigen Beschwerden und bin nun durch die Kur des Institutes „Spiro spero“ wieder vollständig hergestellt. Diese ist mir in allen Theilen sehr gut bekommen und von bestem Erfolge gewesen. Rebit Gott danke ich dem Institut meine Gesundheit. Es ist kein Rückfall mehr eingetreten. Alles ist sehr regelmäßig, und spreche ich hierdurch nochmals meinen verbindlichen Dank aus.
Christian Buderer, Walek bei Garmisch-Partenkirchen.
 Obiges Schreiben beglaubigt
Walek, den 26. August 1901.

Lungenleiden.
 Ich litt an schlechter Circulation des Blutes, welche die Folge meines Lungenleidens war. Hatte heftige Schmerzen in der linken Seite, Augenschmerz, hartes Herzlopfen, kalte Hände und Füße, schlechten Appetit und war immer müde und matt. Alle vom Arzt angewandten Mittel blieben erfolglos und glaubte ich daher in höchstem Grade an Schwindsucht zu leiden. Da wandte ich mich in meinem Elend an das Kur-Institut „Spiro spero“ und wahrhaftig, ich habe mich nicht getäuscht. Durch die mir gegebenen Verordnungen, welche ich einigermassen, wenn auch nicht ganz stütze befolgte, trat um 5. Tage schon Besserung ein und steht mir heute Niemand mehr an, daß ich je krank gewesen. Ich bin deshalb dem Kur-Institut „Spiro spero“ vieltausend Dank schuldig und werde wie unterlassen, die so einfache und billige Kur allen ähnlich Leidenden zu empfehlen; denn hätte ich diese Kur nicht angewendet, würde ich nicht mehr unter den Lebenden weilen.
Sinsheim, den 21. Dezember 1901. Marie Gähler.
 durchführbar.

Die Kur ist brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

Ausstellung billiger moderner Wohnungs-Einrichtungen
 sowie einzelner Möbel und kunstgewerblicher Gegenstände nach Entwürfen bedeutender Künstler: **M. A. Nicolai, Aug. Endell, Geschwister Kleinheimpel u. A. m.**
Werktstätten für deutschen Hausrath
Theophil Müller.
Bärensteinerstraße 8.
 Haltestelle Altenbergerstr. der Linie Hamburgerstr.-Laubegast.

Schnell-Tanz-Unterricht.
 Bilde Tanzlehrer aus.
 Nach von mir erfundener Methode lehre in wenigen Stunden selbst Privatisten alle **Rundtänze**.
Al. Brüdergasse 8, I. Dr. W. Jerwitz.

Pferd, Reitpferd gesucht
 Apfelschimmel, 8 J. alt, schön u. kräftig gebaut, 172 h. sich, flott. Geiß, steht unter Garantie zum Verkauf Rittschloß, Reichstraße.
Starkes Arbeitspferd
 mit Geschirr, leicht American, fast neu, schöner Breitfußwagen wegen Aufz. d. Zubehörs billig zu verkaufen Döbelnstr. 11.

Gebr. Coupé
 in tadellos. Zust. so gut wie neu, (Gelegenheitsf.) sehr empfehlensw., für 900 Mk. zu verkaufen.
Gebr. Zander, Meissen.
Ital. Geige
 präferent zu verkaufen. Besteht, werden gebeten, Adr. u. Q. L. 707 Exp. d. Bl. niederzulegen.
Puppen-Perrücken,
 reizende Neuheiten (auch v. dazu geeigneten Daaren) liefern durch Verpackung der hohen Ladenmiethe in allerhöchster Anstalt, **außerst billig. Leo Stroka, Wiener Damen-Kleider, Seifstraße 16, I.**

Mit Gott!
 2 Professoren, 2 Prof. hoh. Beamt., 1 jur. Beamte, 2 Rechtsanwält., 2 Doktoren der Mediz., 2 Aerzte mit groß. weitverbreit. Praxis, 3 Prediger, 2 Bürgerkulturdirektoren wünschen sich standesgemäß mit vermögenden Damen zu verheirathen. Entenweide Angeb. nimmt entgegen in strengster Diskret. Frau Johanna Kohl, Marienstr. 32, I.

Mariage.
 Junge Dame von sehr hübsch. Ausg., hochgebildet, wirtsh. fähig, aus reiner Fam., tücht. Juristin, mit sehr gut. Auswärt. aber ohne Vermögen, der sehr viel an einem eig. gemütlichen Heim gelegen, wünscht, da dies in ganz protestant. Gegend lebt, die Bef. eines katbol. Alt. gutst. Heim. u. H. 999 P. an **Oasen-Hein & Vogler, Hannover.**

Gegerbte Haldschnuckenelle,
 mit langer, dichter Wollle sind die schönsten u. praktischsten Winterpelze. Zeit- und Scherwollschaffungen u. **Unverwundlich!** Welche wie Lämmer, hell, dunkel u. mittelfeine, 80-110 cm lang, 60-80 cm breit. Vollständig gebrauchsfertig. Sicheres Mittel gegen

kalte Füße!
 Brachivolltes, billiges Weidmattsch. Geiseln. Preis 1 Mk. 60 Pf. je nach Größe u. Qualität. Bei Abnahme von 3 Stück franco Versandt gegen Nachnahme, doch tauschbare Rückgabe des um oder nehme zurück. Nicht ausgetauscht. Ferner empfehle meine präparierten **Katzenellen** als sicher wirkendes Mittel gegen Rheumatisches, Gicht, Oxenwund u. zum Heilen von 2-3 Mk. pro Stück. **Heinr. Claus, Geiseler, Gildesheim, Prov. Hannover.**

Gebr. Coupé
 in tadellos. Zust. so gut wie neu, (Gelegenheitsf.) sehr empfehlensw., für 900 Mk. zu verkaufen.
Gebr. Zander, Meissen.
Ital. Geige
 präferent zu verkaufen. Besteht, werden gebeten, Adr. u. Q. L. 707 Exp. d. Bl. niederzulegen.
Puppen-Perrücken,
 reizende Neuheiten (auch v. dazu geeigneten Daaren) liefern durch Verpackung der hohen Ladenmiethe in allerhöchster Anstalt, **außerst billig. Leo Stroka, Wiener Damen-Kleider, Seifstraße 16, I.**

Zwerg-Vinicher,
 niedl. klein. Weißspitz, gewollt, beides Hunde, billig zu verkaufen Fortschrittsstraße 10, 2.

Heirath!
 Junger Nebenwöhndiger Bauweiser, brünette schöne Erscheinung, sehr energisch und strebsam, wünscht Ehe mit gebildeter Dame mit entsprechendem Vermögen. Näheres ertheilt bereitwilligst und diskret Frau **Lina Elias, Johannestrasse 9, I. Schweser** von 11 Uhr an.

Streng ehrent. Aufträge.
 5 Heintiers, 50-55 J., 2 Glas-Hüttenwerkzeuge, 1 Eisenhüttenwerkzeug, 1 Rittschloß, 1 Engros-Kaufleute der Lederbranche, 5 Broschüren, Eine jede Dame kann 1 von der Wahlzeit dieser streng uezellen Angaben über oben angeführte Personen, wo im best. Ruhe und Ansehen stehen, übergeben. Näh. durch Frau **Johanna Kohl, Marienstr. 32, I. Et. Wöbelschulung partev.**

Kinderspielschränke,
Spiegel
Kommoden, Kindertische, Kindersesseln, Toiletten, Rittersche, Küchenmöbel, Schreibstühle
 empfiehlt
H. O. Gottschalch, Oberseegrasse 1, I. und 11.

Fuchs-Wallache
 verkauft
Rittergut Bohrau
 bei Aich i. L.
 Ein treuer Wach- und Jaghund, große Dogge, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Oswald Kerber, Altmühlstraße 72, pt.**

Mähmaschine,
 Zuhl. Singer, hochl., vorzüglich nützl. u. Gar. bill. zu verkaufen 81. Blumenbergstraße 69, I. h. Fallmer.
 Eine gut erhaltenen **Kinder-Eisenbahn,**
 auf Schienen laufend, wird zu verkaufen gesucht. Offerten unter **R. J. 818** in die Exped. d. Bl.

Feinschmecker
 behaupten, daß **TELL-CHOCOLADE**
 die beste Specie-Chocolade ist. Tafeln zu 25 Pf., Corbons zu 40, 50, 60, 75 Pf., und 1 Mk. zu beziehen durch **Herm. Mühlner, Altbaldisdorferplatz.**

Heirathsgelagenheit für Gastwirths-Wittwen!
 Anständig hier, beibr. Wirtswirth mit eig. Grundst. sucht nochmalig e. hübsch. häußl. amuth. Frauenchen in 40er J. als Lebensgefährtin. Vermögen von 5-10000 Mk. erford. 1. Anwerb. im Restaurant. Adr. erb. unter **„Gasthaus 40“** an **Rudolf Mosse, Dresden.** Strengste Diskretion zugesichert.

Wohnwachtswunsch!
 Jung. Fräulein b. anmüthiger Erschein., mit schön. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft mit besser. Herrn behufs Heirath. Off. u. **M. M. 521** bis Ende d. Mts. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Klavier,
 fastst. gut erh. weg. Platz für 60 Mk. zu verk. Friedstraße 1, 10.

Eine Partie Gasröhren, außereirne Muffenröhren, Trausmilch, Siemensröhren
 (Gusseisen, Metalle u. s.) für jeden annehmbaren Preis sofort lieferbar. Tel. 610 u. **F. 10899** in die Exp. d. Bl.

Franz. Kürasse,
 Kunsttheile von 1870 u. Deforation, blank 3 Mk. 5 u. 8 Mk. 8. Patagonie 3 Mk. 2. Signaltrumpeten a 2 Mk. 10. Lange Bombs zu verkaufen. **M. Messerer, Nürnberg.**

Für Herrschaften.
 2 Schabracken, 1 Schuoi-bedeck, 2 Schellengeleute, hochlegant, dunkelbraun, zu verk. Adr. u. **R. P. 824** Exp. d. Bl.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Ein II. Gasofen,
 1 großer Diplomatenschriftst. in der Frauenstraße 17.

Heute Dienstag, d. 18. Nov., Abds. 7 1/2 Uhr, Museumhaus
 „Zum Besten
 der deutschen Bühnengenossenschaft“:
 Vorlesung von
Paul Wiecke
 „Lenau-Abend“.
 (Zur Nachfeier des 100jähr. Geburtstages des Dichters
 am 13. August 1802.)

Karten à 4, 2 1/2, 1 1/4 M. bei **F. Ries** (Kaufhaus)
 und **Ad. Brauer** (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr
 und an der Abendkasse.

Todtensonntag, den 23. November 1902,
 Nachm. 3 1/2 Uhr,
Martin Luther-Kirche:
Grosse
Geistliche Musikaufführung
 zum Besten der Gemeindepflege,
 ausgeführt
 vom freiwilligen und ständigen Kirchenchor
 der Martin Luther-Gemeinde.

Solisten: Frau **Irene Abendroth**, Königl.
 Hofopernsängerin; Fräulein **Emmy Schulz**, Concert-
 und Oratoriensängerin; Herr **Karl Burrian**, Königl.
 Hofopernsänger; Herr **Fritz Fiedler** (Görlitz), Concert-
 und Oratoriensänger.
 Orgelbegleitung: Herr **Paul Schirmer**.
 Orchester: Die **Gewerbehäus-Kapelle**
 des Königl. Hofmusikdirektors Herrn **A. Trenkler**.
 Leitung: Herr Kantor **Albert Römhild**.

1. „Requiescat in pace“ für Orchester und Orgel
 von Alois Schmitt.
 2. **Requiem**
 für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Ant. Dvorák.
Einlass 3 Uhr. Anfang punkt 3 1/2 Uhr.
Ende 5 1/2 Uhr.

Eintrittskarten zu 5, 4, 3, 2, 1, 0,75 (sämtlich
 nummeriert) und 0,50 M. (Steh- und unnummeriert Sitzplatz)
 und Texte (letztere je 15 Pf.) sind zu haben in den
 Königl. Hofmusikalienhandlungen von **F. Ries**, Kauf-
 haus, von 9-1 und 3-6 Uhr, und **Ad. Brauer**
 (F. Plötner), Hauptstrasse, sowie im **Pfarramt**, Luther-
 platz 5.

Circus Bauer
 im vollständig renovierten und festlich dekorierten
Circus-Gebäude, Münchnerstr.
Donnerstag den 20. Novbr. Abends 8 Uhr
Gala-Première
 mit großem, für Dresden vollständig neuem
Gröffnungs-Programm.
 Hervorragende Trefur, Erstklassige Spezialitäten,
 Sensationelle Attraktionen.
 Vorzügliche Clowns und Auguste.
 Breite der Plätze: Fremdenloge 4 Mk., Loge 3 Mk., Sperrsitz 2 Mk.,
 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf. Vorverkauf im
 Circusgebäude des Herrn **Wolff**, Habanabauß, Seestraße.
 Alles Näh. die Austragszettel. Der Circus ist tabellarisch gezeichnet.
 Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Volkstheater Dresden - Köstian,
 Musenhalle.
 Dir.: **Emil Conrab.**
 Dienstag den 18. November: **Ihre Familie**, Volksstück von
 Ernst und Ethel. Donnerstag den 20. November: **Charles**
 Tante. Schwanz in 3 Akten von Branden.

Beste Küche. Diner 1.50.
 Feinste Weine. Souper 2.00.
Kaisergarten
 Weinrestaurant I. Ranges,
Marienstrasse 26.
 P. Pa. Holländ. Austern, 10 St. M. 1.00.

Restaurant und Café Wickel,
 14 Schloßstraße 14,
 empfiehlt seinen vorzüglichen vegetarischen
Mittags- u. Abendtisch
 nach Dr. Sahmann's System.
 Prinzip: Reichlich und gut.
 Stets frische H. Biere (Münchner Löwenbräu,
 Pilsener Genossenschaft).
 Alle Sorten von Cbfr. u. Breitenweinen, Kaffee, Cacao,
 Chocolade, Thee.
 Spezialität: Selbstgebackene Fruchtuchen, div. Gebäk.
 Civile Preise, aufmerksam Bedienung.
 Freundliche Fremdenzimmer per Tag von Mk. 1.25 an,
 bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung.

Philharmonie — Palast-Restaurant.
Heute grosses seriöses Concert
 der Kapelle Wentscher und des schwedischen Damen-Sextetts
 von 4-11 Uhr. Eintritt frei. Reservierte Plätze 30 und 50 Pf., Loge 50 Pf.
Donnerstag: 2 Concerte der Eilers-Kapelle.
 Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Grand Restaurant
Kaiser-Palast
 Schönstes und grösstes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen.
Bestes Abend-Restaurant • Familien-Verkehr.
Berühmter Mittagstisch.
 Diners zu 1 Mark (11 Sorten 10 Mark); 1,50 Mark (11 Sorten 15 Mark); 2 u. 3 Mark; à la carte zu kleinen Preisen.
 Nach Schluß der Theater und Concerte schönster Aufenthalt in den rauchfreien und vorzüg-
 lich ventilirten Sälen und Salons.
Echte Biere I. Etage: Pilsener Urquell a. dem Bürgerl. Brauhaus, Münchner Augustinerbräu u. Kulmbacher Reichelbräu.
 In dem großen und bequamen

Bürgerlichen Parterre-Restaurant
 verbunden mit Stehbierhalle und Tunnel
 werden folgende Biere zum Ausichank gebracht:
Tucherbräu aus der **Freiherrlich von Tucher'schen** 1/2 Liter 20 Pfg.,
 Brauerei, Nürnberg. 1/4 Liter 15 Pfg.
Grosspilsener Urquell 1/10 Liter 20 Pfg., 1/10 Liter 15 Pfg.
Kulmbacher Reichelbräu. Münchner Augustinerbräu. Felsenkeller-Lagerbier.
 Diverse belegte Brötchen à 10 Pfennige.
 Von 5 Uhr ab außer der großen reichhaltigen Speisefarte div. Spezialgerichte zu 40 und 50 Pfg.
II. Etage:
Vornehmes Wein-Restaurant.
 Hochelegante Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.
 Erstklassige Weine von **Strahl & Co.** und **H. G. Dorn, Dresden.**
 Elektrische Beleuchtung. Personen-Aufzug. Centralheizung.
Bar international! American Drinks!
 Alle Saison-Delikatessen. Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Schlosskeller
 Parterre, 10 Schloss-Strasse 10, I. Etage.
 Täglich grosser bürgerlicher
Mittagstisch.
 Speisen in reichhaltiger Auswahl incl. Suppe
50 Pfg.
 Sämtliche Speisen köcheln und reichlich.
 Um gütigen Besuch bitten
 Hochachtungsvoll **Heinr. Miertschke.**

Restaurant Hohenzollernhof
Breitestr. 5.
 Kleine Diners zu 1.50 u. 2 Mk.
Jeden Abend Spezialitäten
 zu kleinen Preisen.
Münchner Löwenbräu, Culmbacher
Genossenschafts-Pilsner.
 Weine feinsten Firmen.
 Behagliches Familien-Restaurant.
Georg Dressel.

Heute und nächsten Dienstag
 von 1/6 Uhr Abends ab
Grosses Gänse-Essen,
 1 grosse Portion Gänse-Braten mit Roth-
 kraut und Kartoffeln 50 Pf.
 Hierzu ladet ergebnis ein **Karl Höhne.**
 „Bären-Schänke“, Zebbergasse 27, 27b und
 Zehnhäuserstr. 16.

„Wobsa“
 Große Gräbergasse 12/14.
 Heute Dienstag
Grosses Hasen-Essen
 Dieienportion 50 Pf.

Panorama International,
 Marienstr. 20, I. (8 Kabinen). Tische hoch:
Peru! Südamerika.
 Städteansichten und Urwaldbilder.

Frank's Kaiser-Panorama,
 Bragerstraße 48, I., vis-à-vis Europ. Hof.
Von Zhun nach Bermatt
 über Randerberg und Gemmt. Rhône-Thal u.
 Rhône-Gletscher.
 Eintritt 20 Pf. 8 Reisen 1 Mk.

Drahtseilbahn
Loschwitz-Weisser Hirsch.
 Nach beendigten Reparaturarbeiten eröffnen wir
Mittwoch den 19. November d. J.
 wieder den Betrieb.
 Fahrplan von diesem Tage ab bis auf Weiteres:
Vorm. 7 Uhr 48 Min. bis Abends 11 Uhr 18 Min.
ununterbrochen.
Die Direktion.
 Pilsbe.

Waarenlieferung.
 Bei der Blindenanstalt zu Dresden und der Augenabtheilung
 zu Moritzburg ist die Lieferung sämtlicher Gekochter- und Reinigungs-
 materialien, sowie der Wäschungsgegenstände für das Jahr
 1903 zu vergeben.
 Ten Bewerbern werden auf Wunsch die Angaben über die
 Mengen, sowie die näheren Lieferungs-Bedingungen zugeandt
 werden.
 Dresden, den 14. November 1902.
Direktion der Kgl. Blindenanstalt.

Stenograph. Central-Verein „Gabelsberger“
 eröffnet am Montag den 24. November Abends 8 Uhr im
 „Redlichhaus“ I. Etage
einen Anfängerkursus.
 Anmeldungen werden entgegengenommen bei **Oscar**
Neuschild, Cranachstr. 18 2., u. l. „Redlichhaus“ am Buffet.

Concert-Bureau empf.! **Sochrieg. echt. Herrenschreibstisch**
 A. v. Arxul. 13. **Saus Verbooth. 10. Blomh. zu verp.**
 tom. **Rauhl. Tamen-Emmble.** **Bönnhaptay 3. pi. c. Händler verp.**
 Verantwort. Redakteur: **Wolff** in Dresden. — Verleger und
 Drucker: **Wolff & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 14.
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorerwähnten
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 30 Seiten.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Seite 8
 Dienstag, 18. November 1902 Nr. 319

Reinigt
 Dr. A.
 Ausfüh
 la m
 reich
 Genet
 den
 mahy
 die in
 (schl
 hält
 Rini
 meien
 ber
 bos
 Inne
 ordne
 näch
 ber
 und
 Str
 Ich
 Grief
 In
 trage
 des
 hand
 verlic
 leben
 Jebes
 ein
 händ
 möge
 richt
 mur
 die
 Gach
 am
 gefal
 Wrig
 Teitu
 Duber
 Reich
 unter
 Fel.
 gettel
 am
 und
 Fel.
 der
 in
 in
 des
 wof
 bes
 über
 Stof
 Nach
 zur
 Weis
 mid
 Herb
 Editt
 non
 turne
 ganz
 Körp
 sollte
 Hebu
 gefur
 ein
 a p
 einig
 deran
 nich
 mel
 Mag
 ind.
 geich
 Nid
 liche
 mögl
 C a
 anle
 nann
 W n
 ein
 Rind
 mung
 Reu
 10
 Schri
 Inbr
 erid
 verer
 abbe
 Geot
 Fa
 son
 geb
 eign
 Erle
 Ban
 han
 fel
 gelb
 Ter
 am
 beib
 Wee
 am
 ober
 Lieb
 S a
 vorf
 Her
 Sch
 r a
 unt
 Rad
 30
 Der
 hein
 beid
 ung
 der
 alte
 No
 batt
 gek
 Kor
 hör
 bes
 weg
 in
 p r
 dach
 ein

Certliches und Sächliches.

- Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Wegen Reinigung der Geschäftsräume blieben die Sparstellenellen...

- Der kürzlich von uns gedachte Bericht über den Stand der Wertpapiere bei der Sparkasse bezieht sich nicht auf das laufende Jahr, sondern auf das Jahr 1899.

- Bedarfs-Stellungnahme und zur Wahrung ihrer berechtigten Interessen zu dem von Seiten des Rates und der Stadterordneten geplanten Verbot des Straßenhandels wird...

- In der jüngst besuchten Versammlung des Rechts-Schutzvereins für Frauen am 13. d. M. sprach Frau Alma Krieger über das Thema: "Wie mache ich mein Testament?"

- Im großen Saale des "Reglerheims" (Wetter'sche Säle) wurde am Sonntag den 12. Volkshilfsunterhaltungsabend abgehalten. Die Darbietungen wurden in der Hauptsache von den Mitgliedern der "Vereinigung Frauenabend" ausgeführt.

- Körperliche Übungen fördern die Gesundheit und entwickeln den menschlichen Körper in hohem Maße, regeln die Verdauung und machen den Körper widerstandsfähig gegen alle Bitterungs-Einflüsse.

- Kom. italienischer Ministerium erhielt die photographische Kopie von Duplo...

- In der Schriftmiedelstraße des Evangelischen Jünglingsvereins der Kreuzkirche, Kompoststraße 6, Dinstags, 17. d. M., ein von Alfred Schöder...

- Eodien wird von Emil Belle's Puppentheater (Inhaber Georg Kerntel), Wallenstraße 27, der diesjährige Weihnachts-Festtag in hübsch...

- Verschiedene kleine Mittheilungen. Die Gedenkfeier Gottes ist das Thema, welches Herr Professor Dr. Paul Dohlfeld...

- Der Unterhaltungsverein der Deutsch-Oesterreicher feiert am Montag, den 21. November, sein viertes Stiftungsfest, bestehend in...

- Polzeibericht, 17. November. Am Freitag ist ein beim Hause des Telegraphenbureau's am dem Bischofsplatz beschäftigter Arbeiter...

- Am frühen Morgen des 18. November hat sich ein über in Dresden-Neustadt gelegenen Wohnung eine 41 Jahre alte Frau unter Umständen...

Alle, die über den Verbleib der Vermissten irgend eine Auskunft geben können, dies recht bald nach Dresden-Neustadt, Rurfürstraße 7, 4. Etage (Keller), zu melden.

- Vorgestern Abend in der 9. Stunde wurde auf der Wallenhausstraße vor dem Victoria-Salon, ein Schulknabe von einem Straßenbahnwagen überfahren...

- Auf der Winterwaldstraße wurden am Sonntagabend Vormittag zwei vor einen Hofwagen geknürrte Pferde während der Abwechslung des Reiters, der in ein Geschäft gegangen war, sich und miten davon, bis in der Winterwaldstraße ein der Thiere stürzte...

- Am Neustädter Abster, unterhalb der Corolabrücke wurde am Freitag Mittag ein Sod aus der Erde gezogen, der ein geschichtetes Kalb ohne Fell enthielt.

- Gerinnete Fahrwasserstellen auf der sächsischen Elbthromstraße sind am 14. November 1902 bei einem Wasserstande von 170 cm unter Null am Dresdner Ufer gepült worden:

Table with 4 columns: I. Sächsischen Elbe (1848-1888), II. Sächsischen Elbe und Müßberg, III. Sächsischen Müßberg und Ralshö (1848-1888). Rows list distances and corresponding measurements.

Die eingezeichneten Höhen sind die höchsten und die tiefsten Höhen der Elbe...

- Freiberg. Das von den hiesigen drei Militärvereinen "Kameradschaft", "Kriegerbund" und "Militärverein I" gemeinsam veranstaltete...

- Kollern, 16. November. Den Wahlprüfungsprüfungen am hiesigen Königl. Lehrerseminar unterzogen sich 25 Prüflinge, welche in den...

- Die nunmehr endgültig bestimmt ist, tritt das Gewerbegericht der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig bereits am 1. Januar 1903 in Thätigkeit.

- Die Leipziger Kruppall-Balast-Mittellgesellschaft, Abtheilung Ausstellungen, wird in ihrem großen Geschäftssitz in einer logenante Garage (Einstellhalle) für Motorfahrzeuge aller Art...

- Am Sonntagabend wurde wieder einer der 14 Schwerverletzten vom Schneefelder Bauunglück, und zwar der 41 Jahre alte Arbeiter...

- Gainsheim, 16. November. Die heute bestehende Leichnam ist vom Direktor Volk und dem Mathematiker Lübke in eigene...

- Die Polizeibehörde in Boidau geht neuerdings scharf gegen die Uebelthäter in Kleinerntinnen vor. Seit einigen Tagen wird in...

- Annaberg, 16. November. Die heute im großen Musiksaale abgehaltene Wählerversammlung war sehr zahlreich...

- Der älteste Einwohner Annabergs, Herr Privatassessor, ist am Sonntagabend in Folge eines Schlaganfalls im 95. Lebensjahre gestorben.

- Am Freitag Abend hatten sich in Plauen i. V. auf Einladung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Schmid etwa 60 Herren...

- Am nächsten Jahre wird in Auffig eine große Industrie-Ausstellung stattfinden, wozu der Gewerbeverein die 4000 Quadratmeter große...

fammielter Mannschaft, zu verantworten. Der disciplinärlich wiederholt vordestrafte Angeklagte, dessen Führung als eine schlechte...

- Landgericht. Der Kaufmann Ernst Derno Uebmann hat sich wegen Betrugs in mehreren Fällen und Untreue zu verantworten. Aus der Vorgeschichte des Anklage-Prozesses ist zu entnehmen...

- Am 1. Januar 1903 in Thätigkeit. Die Leipziger Kruppall-Balast-Mittellgesellschaft, Abtheilung Ausstellungen, wird in ihrem großen Geschäftssitz in einer logenante Garage...

- Die nunmehr endgültig bestimmt ist, tritt das Gewerbegericht der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig bereits am 1. Januar 1903 in Thätigkeit. Die Leipziger Kruppall-Balast-Mittellgesellschaft, Abtheilung Ausstellungen...

- Die Polizeibehörde in Boidau geht neuerdings scharf gegen die Uebelthäter in Kleinerntinnen vor. Seit einigen Tagen wird in sämtlichen Lokalen der Stadt mit Damenbedienung von...

- Annaberg, 16. November. Die heute im großen Musiksaale abgehaltene Wählerversammlung war sehr zahlreich besucht. Sämtliche Ordnungsparteien waren vertreten. Der Parteikandidat für den Reichstag, Fabrikbesitzer Reibold...

- Der älteste Einwohner Annabergs, Herr Privatassessor, ist am Sonntagabend in Folge eines Schlaganfalls im 95. Lebensjahre gestorben. Am Freitag Abend hatten sich in Plauen i. V. auf Einladung...

- Am nächsten Jahre wird in Auffig eine große Industrie-Ausstellung stattfinden, wozu der Gewerbeverein die 4000 Quadratmeter große ehemalige Ausstellungshalle von der Düssel-dorfer Ausstellung angekauft hat. Die Anmeldungen werden bis 31. Januar...

- Am Freitag Abend hatten sich in Plauen i. V. auf Einladung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Schmid etwa 60 Herren zu einer Versammlung wegen Errichtung eines König Albert-Denkmal's...

- Am nächsten Jahre wird in Auffig eine große Industrie-Ausstellung stattfinden, wozu der Gewerbeverein die 4000 Quadratmeter große ehemalige Ausstellungshalle von der Düssel-dorfer Ausstellung angekauft hat. Die Anmeldungen werden bis 31. Januar...

Uebersicht über den Justizrentenheil.

Table with 2 columns: Familiennachrichten, Privatbeverungen, Unterrichts-Ankündigungen, etc. Lists various notices and their dates.

Im Uebriegen Anzeigen verschiedener Art.

Dr. 310. Seite 6. Freitag, 18. November 1902.

Presse-Verlagsgesellschaft.

Main table containing market data for various securities, including Staatspapiere, Eisenbahn-Prioritäten, Industrie-Prioritäten, and various Aktien (shares) from different companies.

Börsen- und Handelsteil, Technisches.

Dresdner Börse vom 17. November. Die Berliner Börse erhebt die neue Woche mit einer kräftigen Erholung. Besonders felligen Aktienmärkte mit dem einseitigen Fortschritt. Fonds wurden vermindert und auch in den übrigen Werten konnte sich nur geringes Geschäft abspielen.

merkwürdig ist, daß die Steuern 100 000 M. betragen. Darauf gab es eine kurze Erörterung der Darlehenssanföhren und rechtlich ist das Verbalen bei dem Verlauf des Sündauer Staatsanleihe. Herrn Hofmeier's Anträge gegen Herrn Horn betreffen in der Hauptsache die Bildung eines Contos zur Aufnahme von Kreditlinien und Summenraten, sowie die Gründung der deutschen Wechselbank-Aktien-Gesellschaft.

Bank in den Berichten. Natürlich müssen diese Theilhaberverbindungen Zinsüberschüsse haben, weil sonst jeder Besitzer einer Theilhaber-Verbindung sich in jedem Halbjahr mit der Hauptzahlung zu Erhebung der Zinsen bei der Zahlungsfindung einfinden müßte, was für die Gläubiger wie für den Schuldner gleich unangenehm sein würde.

ersten Begründung mit den Worten: „Ja, kommen Sie her, aber Freund“ in die Arme schloß, mit dem Bürgermeister Rönneberg, dem Kaufmann Bogt und dem Ober-Ingenieur Franz Andreas Reper. Auf den Aufzeichnungen, die Rönneberg für seine Sammlung zur Verfügung gestellt wurden, theilt O. C. Wallen im Heftleton der „Allg. Stg.“ interessante Erinnerungen mit, aus denen wir das folgende entnehmen: „Gelegentlich eines Besuchs im Hause Peterlen & S. kamen die beiden Herren auch auf ihre Lieblingsstaatsmänner zu sprechen, wobei Bismarck eine besondere Vorliebe für Axel Oxenstierna, den großen Kanzler Gustav Adolfs, an den Tag legte, dessen Lebenswert ja so manche Kongruenz mit dem des deutschen Reichskanzlers aufweist. Peterlen hingegen bekannte sich als Verehrer Wilhelms III. von Oranien. Derselbe erklärte Bismarck im Verlaufe eines gemütlichen Beisammenseins für jeden Fürsten von Wichtigkeit: festen Charakter, gute Sinne zum Stehen und ein gutes Gedächtniß. Und vom Allgemeinen zum Besonderen übergehend, bemerkte er: „Stehen kann ich zwar schon nicht mehr ordentlich, aber Gedächtniß habe ich. 30 000 Menschen mögen ungefähr in meinem Leben an mir vorüber gegangen sein, deren Namen ich natürlich nicht behalten habe, deren Persönlichkeit ich aber im Gedächtniß bewahre.“ Und mit seinem behaglichen Rächeln fügte der Fürst hinzu: „... im Uebrigen war es mir immer lieber, wenn die Leute gingen, als wenn sie kamen.“ — Bei seiner angedeuteten Verehrung für den Begründer der Majestät wußte es dem Fürsten als eine Ungehörlichkeit erscheinen, als in Petersburg bei einem Mittagessen bei Hofe einer der am Maße theilnehmenden Herren den Jaren ohne Umschweife daraufhin antrah, ihm die Weinkaraffe über den Tisch zu reichen —, welchem Verlangen der Jar auch willfahrte. Eine solche Vertraulichkeit hätte Bismarck sich seinem kaiserlichen Herrn gegenüber nie gestattet, trotz dieser bei kleinsten Anlässen es an Beweisen seiner wohlwollenden Gesinnung nie hat fehlen lassen, wofür der Reichskanzler u. A. das folgende Geschichtchen anführte: Bei einem Mittagessen sah Kaiser Wilhelm I. zwischen Rolke und Bismarck. Der hohe Herr äußerte den Wunsch nach Salz, und zugleich griffen die beiden Nachbarn nach Salzstücken und reichten sie dem Kaiser. Der lehnte sich in seinem Stuhl zurück, sah keine beiden getretenen Barbeine an und sagte schmunzelnd: „Wenn ich mich schon mit einem von Beiden verfeinden soll, so ist's mir immer noch lieber mit Ihnen, lieber Rolke“ — und nahm das Salzgefäß aus Bismarck's Hand.

In Königsberg i. Pr. berichteten Sonntag 8 Grad Kälte.
 Große Freude wurde einer Wittve in Dohrenrode (bei Mochowitz), Frau Hennig, zu Theil. Sie kann nämlich mit Stolz auf acht Söhne blicken, die sämmtlich gebildet haben. Die Söhne liehen sich nun zusammen photographiren, zu welchem Zwecke sie sich die Uniformen, die sie während ihrer aktiven Dienstzeit getragen hatten, zukücheln liehen. Ein derartiges Bild überfanden sie auch dem Kaiser. Vor einiger Zeit kam es wieder zurück, begleitet von einem Schreiben, worin der glücklichen Mutter mitgetheilt wurde, daß der Kaiser von dem Bilde Kenntniß genommen habe, der treuen Mutter seinen Glückwunsch zu ihren acht braven Söhnen ausspreche und ihr 300 Mk. als Ehrengehalt überleide.

Das Gedächtniß des Dr. Eisenhart wird im „Dannow Cour“ wieder aufgeführt. Aus Dann. Wünden, 11. November, wird geschrieben: Heute sind 175 Jahre verfloßen, seit Dr. Eisenhart, dessen Gedächtniß die Seelen im Volksmunde lebendig erhalten hier verstorben ist. Der Hochdele, Hocherfahrene, Wohlberathene Herr Joh. Andreas Eisenhart, königlicher und Churfürstlicher Landarzt und Hofchirurg, wie es auf seinem Grabstein steht, der an der Nordseite der alten Stadtkirche hier bestattet ist, kam Anfangs November 1727 nach Dann. Wünden und lebte im Gasthof „Zum milden Mann“ ein. In der sogenannten „Kleinem Stube“ dieses Gasthauses verlebte er dann am 11. November desselben Jahres. In einem Briefe des Theologen Deumann an den Konstitutionalrath Hauber in Budeburg ist eine Schilderung von dem Auftreten des Dr. Eisenhart, der als der Topus der unwirrenden Marktchirurgie gilt, erhalten. Darnach zog er von Markt zu Markt und forderte auf einer prächtigen Schau Bühne mit den Worten: „Ich bin der berühmte Eisenhart“, Patienten auf, sich ihm anzuvertrauen.

In Eisen a. d. Ruhr geriet ein mit Stroh gefüllter Schuppen, in dem Kinder mit Streichhölzern spielten, in Brand. Vier Kinder, die sich im Schuppen befanden, erhielten so schwere Verletzungen, daß sie Nacht starben.
 Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Hörstern und zwei Bildhauern in Pöhlweiler (Oberelsaß), bei welchem von der Schusswaffe Gebrauch gemacht wurde, ist ein Bildhauer erschossen worden; der andere wurde schwer verletzt in's Hospital gebracht.
 Die diamantene Hochzeit feierten in Rohrbach bei Stuttgart die Eheleute Jakob Best. Zur Feier erschienen ein Bruder, eine Schwester, zwei Schwäger und zwei Schwägerinnen, zusammen mit dem Jubelpaar acht Personen, von denen jede über 30 Jahre alt ist.

In Brandenburg a. Havel entstand im Artilleriebesatz ein Brand, durch den ein hölzerner Fahrgeschuppen mit dem dem 3. Feld-Artillerie-Regiment gehörigen Material eingeschädert wurde.
 In Frankfurt a. M. wurde der Stabsarzt a. D. Dr. Wilhelm Säger, nachdem in seiner Wohnung eine umfassende Hausreinigung erfolgt war, in Haft genommen. Schon seit einiger Zeit schwebt gegen ihn, wie die „Frankf. Stg.“ mittheilt, ein Verdict wegen Meineids. Er soll die falsche eidliche Aussage in einem Prozeß gemacht haben, der wegen angeblichen Diebstahls von Hauptpersonen in der Säger'schen Wohnung wiederholt vor der Strafkammer verhandelt wurde und mit der Freisprechung der angeklagten Personen endigte.
 An Alkoholvergiftung starb in Osterfeld ein neun-jähriger Junge eines Schminners. Er war mit mehreren Altersgenossen in Keller eines Wirthes beschäftigt. Die Jungen tranken von dem dort lagernden Spirituosen und wurden bewußtlos aufgefunden. Der genannte Junge kam nicht mehr zu sich und starb Abends.

Von Radica, der überlebenden Hälfte des bekannten hameisichen Amillingsdars Radica-Dubica, ist in französischen Wätern nach längerer Zeit wieder einmal die Rede. Man dürfte sich erinnern, daß die zusammengekauften Amillinae Radica-Dubica im Circus Barnum als Sehenswürdigkeit gezeigt wurden, bis Dubica, die etwas größer und härter war als ihre Schwester, in Paris schwer erkrankte. Die Ärzte stellten fest, daß beide Mädchen an Tuberkulose litten; aber während bei Radica die Krankheit noch in den Anfangsstadien war, war sie bei Dubica schon so weit vorgeschritten, daß nur eine gewaltsame Trennung der merkwürdigen Amillinae Radica vor weiterer Ausbreitung bewahren konnte. Der bekannte Pariser Arzt Dr. Tonen erbot sich, die schwierige Operation vorzunehmen; sie gelang vollständig, aber Dubica starb schon wenige Tage darauf, was man übrigens voraussehen konnte. Radica dagegen erholte sich verhältnismäßig rasch und wurde, nachdem sie das Krankenbett verlassen hatte, nach Hères geschickt, wo sie sich noch aufhält, und ihrer vollen Gesundheit entgegengeht. Dem Berichterstatter eines Pariser Wastes, der sie dort besuchte, erzählte sie, daß sie jetzt dreißig Jahre alt sei und daß sie nur einen Wunsch habe: Sie möchte nach ihrer Geliebten in den Circus zurückkehren, wo sie es gut gehabt habe. Vorläufig soll Radica in einem Waisenhaus erzogen werden, und wenn sie später, d. h. wenn sie erwachsen ist, noch immer den Willen äußern sollte, wieder mit Barnum durch die Welt zu ziehen, will man ihr keine Schwierigkeiten bereiten und sie ruhig gehen lassen. Es ist nur die Frage, ob der geachtete hameisische Barnum sich mit einem holländischen Waisenhaus begnügen wollen! Von ihrer verstorbenen Schwester spricht Radica nicht gern; sie scheint ihr kein freundliches Gedenken bewahrt zu haben und wehrt nur, daß sie durch Dubica, die sehr launhaft war, viel zu leiden hatte.

Die Muth der Dumbert's hat sich nun als recht gemächliche Adresse herausgestellt. Die Familie reiste erst Ende Juni von Paris ab, nachdem die Welt sich wochenlang die Köpfe übergebend zerbrochen hatte, ihren Aufenthalt zu erschließen. Sie hatte unterdessen sehr ruhig in dem Viertel Plaine Monceau — gar nicht weit von ihrem Palast — gelebt, wo namentlich Frau Dumbert geblieben wurde. Die Dame hatte sich begnügt, eine weiße Perücke aufzusetzen. Der „Figaro“ berichtet, der Untersuchungsrichter Demerier habe das Unglück gehabt, die Gegenpolizei (gegen die Polizeipräfectur) einer Agentur anzuvertrauen, welche im Dienste der Frau Dumbert stand. Das Justizministerium widerlegte diese Behauptung; von einer Gegenpolizei sei nie die Rede gewesen. Epitaphische bleibt immerhin, daß die Dumbert ungehört in Paris leben und ebenso abreißen konnten. Es ist festzustellen, daß sie sich in

Seidenstoffe

für Braut- und Gesellschaftskleider
in allen modernen Farben und Geweben.

Albert Krohne, Altmarkt (Rathhaus).

Unterröcke

normal und extraweit.

R. Hecht

Leinen-, Betten- und Aussteuer-Geschäft
Wallstrasse 6, Porticus-Seite.

Bitte genau auf c/o Firma zu achten.

K. deutsche und englische

Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe.

Größte Auswahl, beste Qualität, billigste, feste Preise.

Otto Zscheche, Tuchhandlung,

Wallstraße 25, Erdhaus Breittelstraße.

Plattenlosen Zahnersatz

(american crown and bridge work), nicht herausnehmbar, lauter und geruchlos, die natürl. Zähne voll. ersetzen, empfehle als Spezialität. In Fällen, wo derselbe nicht anwendbar, haben sich meine Magnesium-Platten, statt des üblich übli. Kautschuks, vorz. bewährt. Magnesium ist federleicht, es bricht nicht, bricht nicht, sicut seit u. nimmt keinen Geruch an. — Alle Operationen mit u. ohne Anst. bez. allem Betäubung. — Dauernd haltb. Blumen. — Jede mal. Garantie. — Näh. Preise. Privatklinik i. Lindem., Rassenmitglieder und Angehörige u. (halbe Preise) 8a
 In Deutschl. u. chir. Zahnarzt Dr. Kuzzer, 7 Ferdinandstr. 7 (vis-à-vis Postharmonie). Sprechst. 9-11 u. 3-5 U.

Haarlemmer Blumenzwiebeln

direkt vom Züchter fracht- und postfrei in's Haus:

für Topfkultur		für's freie Land	
100 Stück Mk.	100 Stück Mk.	100 Stück Mk.	100 Stück Mk.
Hyazinthen, I. Qual. mit Namen	18.—	Hyazinthen, Farben gem.	10.—
Hyazinthen, I. Qual. ohne Namen	12.—	Tulpen, einfache, Farben gemischt	2.50
Tulpen, mit Namen	4.—	Tulpen, gefüllte, Farben gemischt	3.—
Strohbl.	1.50	Karaffen, einf., Farb. gem.	3.—
Waxlilien	5.—	Karaffen, gefüllte, Farb. gem.	3.50

Da wir große Kulturen besitzen, können wir zu diesem niedrigen Preise prima Waare liefern. Ein Versuch führt Sie zu häufiger Kundsch. Jedes Quantum zum Hundertpreis Versandt gegen Nachnahme. Aufträge ab 5 Mk. franco Fracht, Emballage und Zoll in's Haus.
 Briefe mit 20 Pfg. und Postkarten mit 10 Pfg. frankirt an die Firma

F. Hecker & Co., Overveen bei Haarlem.

Seltene Angebot!

Eine große Kahlladung Dexter Saloonkohle M. 1 u. II pro Hektl. 60 Pf.

ab Kohn gelangt vom 14. bis 20. d. Wtd. an der Jäger-Kaserne zur Entladung. Zufuhr billigst.
 Kolossale Heizkraft! Schlaecht nicht!
 Hochachtungsvoll
Dörfel & Mörl,
 Strubeckstr. 19. Telefon 1, 8188. Gneisenaustr. 10.

Empfehle vorzügliche Spisekartoffeln.

Brandenburger Sandkartoffeln

Bestere das Beste was es giebt von 25 Pfd. an aufwärts frei in's Haus. Um Aufträge bitten
H. Buschmann, Dürerplatz 12.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Zuerst wird ausgegeben das dreizehnte Tausend von

Julius Wolff: Die Hohkönigsburg.

Eine Heldengeschichte aus dem Wodgau
(Roman). Preis gebunden 6 Mark.

Geheime Leiden — Hautkrankheiten

besond. Chron. vorzeitige Unterleibsleiden der Männer u. Frauen heilt schnell und solid E. G. Schwarze, Rossmaringasse 3, 2. Sublt. Parf. Horn u. mikrotop. Unterd. v. 9-3, 5-8. Sonnt. 9-11

I. Dresdner Filzschuhhaus

von Oswald Köberling, Freiberggürt. 13,
gegenüber dem Marien-Hospital,
empfiehlt gewaltige Filzschuhe, Stiefel und Pantoffeln zu wirklich billigen Preisen. En gros & en détail. Alle Schuhe werden wieder gut befoht und warm gefüllt.

Edda-Chocolade

Edda-Cakes

prachtvoll im Geschmack — stets frisch vorrätlich

Petzold & Anhorn A.-G., DRESDEN.

Neu! Portraits auf Pariser Art. Neu!

Gänzlicher Ausverkauf

von Normal-Unterwäsche, Unter-Röcken, Cravatten, Sockenstrümpfen, Corsetschönern, wegen

vollständiger Aufgabe

im Chemnitz Handschuhhaus in Dresden,
1 Bragerstraße 1, erste Etage.
Prachtvolle Glacé-Handschuhe à 90, 1.25, 1.50, 2!

Wer hat den besten Cacao und Kaffee?

Hausfrauen! Machen Sie einen Versuch balm

Chocoladen-Hering

und dann urtheilen Sie.

Kaffee, gebrannt, Pfd. 78—160 Pf.
 Cacao, garantirt rein, Pfd. 130—300 Pfg.
 Chocolate, garant. rein, Pfd. 70—400 Pf.

Schnelle Hilfe

in geheimen, Gout- u. Frauenleiden. R. Heid, Spz. i. Gout- und Frauenleiden, Werrinerstr. 18, 11., Sprechst. 9-11 u. 4-8, Sonnt. 9-3. Schmerzlose Behandl. ohne Geruchsdrang. Ausw. brieflich.

Zur gefl. Beachtung für die Herren Hausbesitzer.

Wiederholt ist es vorgekommen, daß sich den Herren Hausbesitzern, Baumeistern und Bauherren Leute als Dachdecker anbieten und empfehlen, welche das Dachdeckerhandwerk überhaupt nicht oder nur mangelhaft gelernt haben. Diese Leute gehen weder der Dachdecker-Jungung an, noch besitzen dieselben überhaupt eine Selbstständigkeit und sind in den meisten Fällen wegen Unfall nicht versichert. Deshalb steht sich der unterzeichnete Vorstand bereit, die Herren Hausbesitzer aus vorstehenden Gründen auf die weitgehenden Nachtheile aufmerksam zu machen. Ganz abgesehen davon, daß sie sich dem Risiko aussetzen, für gutes Geld schlechte Arbeit auszuführen zu bekommen, haben die Auftraggeber bei einem Unglücksfall, der bei unterm Gewerbe leichter wie in einem andren Beruf vorkommen kann, weit alle weiteren Folgen zu tragen. Angerufen haben wir wiederholt in Erfahrung gebracht, daß die erwähnten Decumantier unter dem Vorwand, sie seien Dachdecker, sich Zugana zu den Böden verhaften, um selbst oder mit Helfern heimlich Diebstähle auszuführen oder sonstigen Schaden anrichten zu können. Durch Abgabe einer Versicherungsscheine lassen sich nicht täuschen, denn auch nach dieser sind in der Regel solche Leute nicht zu ermitteln.

Der Vorstand der Dachdecker-(Schiefer- u. Siededecker-)Zunng zu Dresden.
H. Triebe, Obermeister.

Barocke Wohnung Hall einrichtet haben. — Ein Gläubiger der Frau Humbert brachte dem Untersuchungsrichter das Bild der Zusammenkunft mit den Kapitänen zur Unterzeichnung des berühmten Vertrages, durch den sie auf die Hundertmillionenerbschaft verzichteten. Der Gläubiger erzählt, an dieser Versammlung gewesen zu haben, bis Frau Humbert ihm dieses Bild gezeigt. Nun waren alle Zweifel geschwunden, er streifte Millionen auf den Schlag im Keller vor.

• Auf seiner Fahrt nach Newport wurde dem Kapitän des dänischen Dampfers „Oskar II.“ die Reibung gemacht, daß man drei „blinde“ Passagiere im Schiff verdeckt gelassen habe. Der Kapitän gab, wie es in solchen Fällen üblich ist, den Befehl, die Leute zur Arbeit unter Deck einzustellen. Die Matrosen machten sich nun einen Spaß daraus, diese „blinden“ Passagiere mit Erklärungen von den Strafen zu regalisieren, die sie bei der Ankunft in Newport zu erwarten hätten. Einer der drei armen Teufel, Namens Johnston, gerieth über diese Scherereien in solche Angst, daß er über Bord springen wollte, schließlich aber sich von Neuen in den Tiefen des Dampfers verbarg und diesmal in einem — Garage. Es war nämlich unterwegs ein Passagier gestorben, und der Kapitän hatte, da man sich nicht mehr weit von Newport befand, die Leiche eintragen und in den untersten Schiffsraum bringen lassen. Johnston schraubte den Deckel wieder ab, hob den Toten heraus, verbarg ihn unter einem Haufen alter Decken und Matten und legte sich selbst in den Sarg, worauf er den Deckel wieder über sich bedeckte und, so gut es ging, schlief. Als Johnston's Verbrechen bekannt wurde, suchte man alle Räume des Schiffes nach ihm ab, aber vergeblich. Drei Tage vergingen, da ließ man bei erneuter Nachforschung auf die Leiche unter den Matten, und somit hatte man auch den Schlüssel zu Johnston's Versteck. Man fand den Unglücklichen vor Hunger, Kälte und Angst halb tot. Man mußte ihn auf Deck tragen und ihm Stärkungsmittel einflößen. Dadurch erholte er sich so weit wieder, daß er beim Landen in Newport einen neuen Muthetterschritt unternehmen konnte. Dieser gelang, und Johnston entkam glücklich an Land.

• Nach einer Meldung aus Alexandrowitz ist der Dampfer der Ruman-Expedition „Andrei Perwostomann“ borthin zurückgekehrt, nachdem die Polarnacht und der strenge Winter die Fortsetzung der wissenschaftlichen Arbeiten nicht mehr zuließen. Das Schiff hat nur den 72. Grad erreicht.

• Ein deutscher Matrose, Namens Wilhelm Beder, wurde in Newport nach verweifeltem Widerstande festgenommen, um dem Bericht vorgeführt zu werden. Er wird beschuldigt, an bekannte amerikanische Millionäre Drohbrieve gerichtet zu haben, worin er sich als russischen Konsul bezeichnet und die Abreisenden zur Zahlung größerer Geldsummen an ihn auffordert. Vor Gericht erklärte er, er sei nur ein Abgesandter der Kaiserin. Er wurde hierauf in die Untersuchungsanstalt zurückgeschickt. Unter den Empfängern der Drohbrieve befindet sich dem Vernehmen nach auch Herr von Bismarck.

• Ein hinterlistiges System der Zollhinterziehung ist von den Zollbeamten in New-York entdeckt worden. Seit einiger Zeit war ihnen aufgefallen, daß riesige Mengen Eis in die Stadt kamen. Obgleich es seinem Eisenerzgehalt ungleichsam dem Englischen theurer, als er es wieder verkaufen konnte, und die Zollbeamten zeichnen sich den Kauf, den Grund dieses seltsamen Handels ausfindig zu machen. Da die Einfuhr immer zunahm, beschloß man endlich das Geheimniß aufzuklären. Beim Schmelzen des Eises bemerkte man, daß es Wasserstoff enthält, auf dem ein hoher Eisenerzgehalt liegt. Die Sache ist dem Gericht übergeben, eine Verhaftung ist schon erfolgt und andere heben bevor. Man schätzt den Schaden des Staates auf 30000000.

• Ein Leichtbühnenidiot aus Vertheisgeraden berichtet die „Wandner R.“: Der um 6 Uhr 10 Minuten fällige Lokalbahnzug konnte von hier nicht abgehen, weil der Heizer die Zeit verfallen hatte. Man mußte erst den Sämlingen holen und dann konnte eine Stunde später der Zug aus Vertheisgeraden hinausdampfen. Gewiß ganz gemüthlich.

Sport-Nachrichten.

Rennen in Weihenstephan, 16. November. Rehräus-Handicap. „Anna“ 1., „Lotta“ 2., „Fantasie“ 3. Tot. 69:10. Platz 27, 17, 32:10. — Zweijährigen Schluss-Handicap. „Emma“ 1., „Wibaut“ 2., „Carola“ 3. Tot. 56:10. Platz 18, 27, 17:10. — Internationales Trach-Handicap. „Blaubere“ 1., „Gut Baron“ 2., „Nodel“ 3. Tot. 39:10. Platz 23, 29, 37:10. — Vorkaiser Handicap. „Nimrod“ 1., „Alfa“ 2., „Bide“ 3. Tot. 123:10. Platz 24, 24, 47:10. — Salaff-Handicap. „Maud Kurran“ 1., „Alione“ 2., „Wih Milan Wab“ 3. Tot. 76:10. Platz 21, 16, 20:10. — Abchieds-Preis. „Young Artel“ 1., „Sachia“ 2., „Soutana Domer“ 3. Tot. 14:10. Platz 13, 32:10.

Rennen in Strassberg, 16. Novbr. November-Hürden-Rennen. „Mantinea“ 1., „Freisch“ 2., „Le Victorieux“ 3. Tot. 2:10. Platz 18, 19, 48:10. — „Subertus Steeple-Chase.“ „Up up“ 1., „Salagane“ 2., „Dohor Dick“ 3. Tot. 188:10. Platz 30, 20, 54:10. — Preis von Heidefrug. „Wlow“ 1., „Champagner“ 2., „Prolecco“ 3. Tot. 162:10. Platz 245, 48, 49:10. — Ermunterungs-Jagdrennen. „Papi“ 1., „Lada Russet“ 2., „Beri“ 3. Tot. 15:10. Platz 12, 17:10. — Tribünen-Rennen. „Nordpol“ 1., „Goldlöcher“ 2., „Calanova“ 3. Tot. 51:10. Platz 18, 18:10.

Rennen in Kutenil, 16. Novbr. Brig la Verchale. „Kempich“ 1., „Domard“ 2., „Mont Saint Jean“ 3. Tot. 38:10. Platz 17, 34, 63:10. — Brig de Reice. „Maltais“ 1., „Infant“ 2., „Rolan“ 3. Tot. 25:10. Platz 16, 18:10. — Brig Aquado. 15000 Frcs. „Le Breteur II“ 1., „Dufan“ 2. Tot. 29:10. Platz 14, 13:10. — Brig de Gajan. 15000 Frcs. „Marabout“ 1., „Trinquer“ 2., „Porter“ 3. Tot. 370:10. Platz 72, 18, 43:10. — Brig de Torpiller. „Gboir Gharman“ 1., „Train“ 2., „Dreuz“ 3. Tot. 59:10. Platz 24, 14, 34:10. — Brig du Bralera. „Glampan“ 1., „Niolet“ 2., „Magda II“ 3. Tot. 59:10. Platz 28, 48, 56:10.

• **Wittig, Scheffelstr. 15, i. geheime Kranth.** 9-5. Ab. 7-8.

• **Schmidt's elect. Heilapparate** gegen Kopf- und Magenleiden, Lähmungen, Gicht, Rheumat. u. Nervenkrankheiten. **Künstlich u. leibweise, Vorbringerstr. 2, Prosp. gr. Woch. 25 Pf. fr.**

• **Schwarze, Rosmarinöl** 3. heilt schnell und solid Geschlechtsleiden, bei chron. Schwäche und Frauenleiden etc.

• **„Meyer“, ruft der Chef** dem Verhör an, „holen Sie mal sofort 12 Schachtel Soener Mineral-Bottillen aus der Apotheke ob. Progerie, aber verlangen Sie „Pau's“ echte.“ Der Diktator des Personal's muß endlich einmal energisch bestimmt werden — der vertritt mir laßt die ganze Rundschaft.“ Dann wendet er sich an seine Angestellten: „Für die Folge aber sorgen Sie selbst dafür, daß Sie nicht wieder mit einem Diktator und chronischer Deberkeit in's Geschick kommen. Eine Schachtel „Pau's“ kostet nur 85 Pf. und damit bengen Sie jeder Erfüllung vor.“

• **Der Kampf gegen die Lungen-Schwindsucht** muß angesichts der Thatfache, daß der größte Prozentsatz aller Sterbefälle auf diese Krankheit zurückzuführen ist, in dem Streben der Ärzte einen weiten Raum ausfüllen. Welches Interesse nicht nur die medizinische Wissenschaft, sondern alle Schichten der Bevölkerung diesem Kampf entgegenbringen, das hat noch unlängst der Tuberkulosen-Kongress in Berlin gezeigt. Die Berichte über die Verhandlungen der Gelehrten wurden nicht nur von den Fachmännern und Tönen, welche dem Reim der Krankheit bereits in sich tragen oder welche sich zu diesem Leiden disponirt glauben, mit größter Aufmerksamkeit gelesen — nein, Alle, die für Volkshygiene Interesse haben, begrüßten freudig jeden Vorschlag, der Aussicht hatte, mitwirken zu sein. Am meisten Anhang findet gegenwärtig die Verhütungstheorie, d. h. der Grundlag, diejenigen Leber oft zu leicht genommenen Krankheiten zu bekämpfen, welche der Lungenschwindsucht den Boden ebnen. Da sind an erster Stelle zu nennen: Husten, Keuchhusten, Brustbeschwerden, Luftdröhnen (Bronchitis) und Lungenentzündung, Asthma, Rheumath. u. i. w. Von sollte rechtzeitig die vorgenannten Krankheiten bekämpfen und das Weidemann'sche Verfahren anwenden, welches sich auszeichnet durch die Besondere, wie aus permanent zahlreich einlaufenden und Weidemann zur Einsicht bereit liegenden Anerkennungsschreiben ersichtlich ist. Das Weidemann'sche naturgemäße Verfahren zeichnet sich dadurch aus, daß es mit verhältnißmäßig geringen Kosten ortsfähig und man dabei seinen Berufsberufungen ausgeübt ist, auch seine Lebensgenüsse nicht zu ändern braucht. Man schreibt an Ernst Weidemann in Liebenburg (Prov. Hannover), der gerne Aebem weitere Aufklärung darüber **kostenlos** zukommen läßt.

Gegen Zug und Kälte

Matten

in allen existirenden Arten und enormer Auswahl.
Stück 25, 50 Pf., 1, 2, 3-10 Mt.

Läufer - Stoffe

für Treppen, Zimmer, Voräle u. i. w. in unübertroffener Auswahl und nur bewährten Qualitäten.

Portièren-Fries

schwere, luftdichte Qualitäten in allen Farben und vielen Breiten.
Meter 2.50, 4.00, 4.75 Mt.

Fenster-Schutz

Vorhänge, von schwerem Zeug u. Woll in vielen Variationen.
Stück 3.75, 4.00, 5.75, 7.00, 7.75.

Chines. Felle,

staubfrei, nach Rührer-art nachgenäht, mit Füllung und Futter.
Stück 2.25, 3, 4, 5, 6-10 Mt.

Chines. Felle,

flach, Löwen-, Bären-, fuchsigartig ähnelnd ähnlich bedruckt.
Stück 4, 5, 6, 9 Mt.

Angora - Felle,

nur englische Färbung, prachtvoll, langhaarige, ausgeglichene Exemplare.
Stück 2.60, 4, 5, 6 bis 20 Mt.

Fell - Vorlagen

mit pelzgefütterten Fußsohlen, höchst praktisch.
Stück 3, 5, 6, 7 bis 10 Mt.



E. PASCHKY.

Dente wieder eintreffend:

Frischer, sarter Seedorsch,
Pfd. 30 Pf.
Feinster Angel-Schellfisch,
jogeanannter Delgöländer,
Pfund 35 Pf.
Feinster größter Schellfisch,
nur Fleisch, Pfd. 35 und 40 Pf.
Feinster großer Seelachs,
ohne Köpfe, in ganzen Stücken,
Pfd. nur 35 Pf.
Lebendfrische fettsche Tafel-Karpfen,
Pfund nur 50 Pf.
E. Paschky.

Lommatscher Biscuit-Fabrik
König Johannstraße, Ecke Rotzstr. 3. empfiehlt die ausgezeichnete **TELL-CHOCOLADE** in Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pf. u. 1 Mt.

1000fache Auswahl
Tabak-Pfeifen, Spazier-Stöcke, Leder-Waaren.
Billigste Preise.
26 Hauptstr. 26.
Gustav Gärtner.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Neu eingetroffen **echte Perser Teppiche**, prachtvolle alte Buchara-Alghan u. i. w. Täfelst. u. Plüschmangel einige Kococo-Möbel ganz besond. bill. zu verkaufen. **G. Böttner**, Strubeustraße 16, 1.

Ausgekämmte Haare
sucht zu allerhöchster Preis zu kaufen **Arthur Gölzdt, Grunowstr. 27.**

Ein hochedelantes Dognart
ganz neu, post. f. Offiziere, steht preiswerth zum Verkauf Hotel „Stadt Breslau“, Reinickstr. 9.

Portièren-Friese

in allen Farben am Lager.

Haar-Fries,
Breite 130 cm, Meter M. 1.70.

Halbwollener Fries,
Breite 130 cm, Meter M. 2.40.

Extrastarker Fries,
Breite 130 cm, Meter M. 5.00.

Woll-Fries,
Breite 130 cm, Meter M. 3.80.

Woll-Fries (auch für Decken),
Breite 160 cm, Meter M. 5.00.

Fensterschutz-Vorhänge.

Felle und Vorlagen

in allen Größen.

Läuferstoffe

für Treppen, Zimmer, Voräle etc., in Breiten 67 cm, 99 cm, 139 cm.

China-Matten.
Abstreicher.

Linoleum.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Seite 13 „Freiberger Nachrichten“ Seite 13
Freitag, 19. November 1902 Nr. 319

Russischer Windhund
billig in gute Hände zu verkaufen
Näh. Altonastraße 27, pt. bei **A. Henkel.**

Kopfwaschen,
Haarekuppen u. die jetzt hochmoderne **Frisur** kostet alles dieses **75 Pf.** bei **Arthur Gölzdt, Grunowstr. 27.** Preisvertheilung nur für Damen.

Wirk Wunder

Wird **Wirk Wunder**

2000 m Feldbahngleis, 12 Rippwagen, 5 Reiden.
bei Weigen lagernd, wegen Verdrängung einer Erdbewegung sehr billig zu verkaufen. **Art. Gölzdt**, für Heide u. Kleinbahnenbedarf vorm. Drenstein & Koppel, Leipzig, Rochstraße 9.

Weißeiger guter Schlitten mit **Bock** wird zu kaufen gesucht **Hotel Stadt Breslau.**

ff. Griechische Süßweine.

Samos, von Damen besonders gern getrunken, **à Flasche 1 Mt.**
Samos-Ausbruch, hervorragend schöner Wein, **à Flasche 1.25 Mt.**
Beide Weine in Flaschen von ca. 16 Ltr. zum billigsten Preise.
Moritz Gabriel,
Dresden-A.,
Stoiauerstraße 5, Ecke Wettinerstraße,
Grunowstr. 1, 1150.

Gelegenheits-Kauf
für Brautleute:
Ein Salon, Mahagoni, mit 5th Leiden-Mahagoni, ein Schlafzimmer, hochleg., großes Eiche-Buffet; großes Mahagoni-Buffet mit viermaligen Säulen.
17 An der Frauenkirche 17
E. L. Voigt,
früher 13 Neumarkt 13.

Pelzdecke,
prachtvoll, sehr groß, neu, v. echt russ. Schwänen Fell, langhaarig, sehr warm, post. für seine Verhältnisse, die auf d. Lande wohnen, ist preisw. Umst. h. zu verkaufen **Strubeustraße 28, 1.**

Zu verkaufen
1 Damenschreibtisch, schw. 2 Tische schw., 1 Küchentisch Nürnbergerstraße 46, II. Aufz.

Verleihe
garantirt und erfüllt.
Ich mobilbedürftigen u.
angenehm schmeckenden
1900er Rothwein.
per Liter zu 50 Pf. und per
Halbe einseitlich Glas
zu 20 Pf. Hüter leibweise
Gebinde u. Kisten jeder Größe.
Preisliste und Probe frei.
Carl Th. Oehmen,
Coblenz am Rhein 635,
Weinbergg. u. Weinhandlg.

Spielkarten,
per Duzend 650, 7, 8 und 9 M.,
empfehle
Paul Roeder Nachf.
(Inh.: Arthur Böhmig),
Breitestr. 6, zunächst d. Secitz.
Telephon Amt I. Nr. 1502



Obermoseler,
leicht - süßig,
woblbedürftlich.
à Fl. incl. Wf. 0.60.
C. Spielhagen,
nur Ferdinandsplatz 1.

Parfettwische,
Stahlbühne, Terpentinöl,
Linoleumwische,
Subodenglanzade usw.
empfehle
Hermann Reoh,
Dresden, Altmart 5.

**Verstellbare
Kopfkissen**
für Kranke u. Gefunde gleich prakt.



Zimmerclosets
in Stuhl- und Kastenform.
Leichtbau.
Mech. Fusslager.
Rich. Maune,
Moritzstr. 10, part. u. I. Et.

**Heller-
Eselmilch**
für Kranke u. Säuglinge.
Junge Esel
sind zu verkaufen.

Asthma
ist durch unseren Apparat heilbar.
Probethe gratis u. loco. Chem.
Fabrik Falkenberg-Grünau-Beilitz
Große Volken
**gute Cognacs,
ff. Portweine,**
naturrein (nicht Tartrogenn),
denkwerth zu verk. Off. C. H. u.
C. H. 407 in die Exp. d. Bl.

Herbst und Winter 1902.

**Abtheilung
für Knaben-Garderobe:**
Schulanzug,
hochgeschlossen, von Cheviots und
Loden, M. 3.25 bis M. 18.—
Schulanzug,
Tiroler Façon, warm gefüttert,
M. 10.50 bis M. 16.—
Manchester-Anzug,
blau, grün, mode und dunkelbraun,
M. 13.— bis M. 23.—
Winter-Paletots,
warm gefüttert, für Knaben,
M. 11.— bis M. 19.—
Winter-Paletots,
elegante Façons, für junge Herren,
M. 15.— bis M. 32.—
Loden-Joppen,
ein- u. zweireihig, mit Mufftaschen,
M. 3.25 bis M. 12.—
Einzelne kurze Hosen,
ganz gefüttert, M. 2.25 bis M. 6.50.
Lange Beinkleider,
M. 1.90 bis M. 11.—
Pelzinnen-Mäntel,
mit Flaueil gefüttert, M. 8.50 bis
M. 35.—

Heinrich Esders
Spezialhaus
für Herren-, Knaben-
und Kinder-Bekleidung
Confection und Manns.

DRESDEN
Pragerstrasse 2,
Ecke Waisenhausstr.

**Abtheilung
für Kinder-Garderobe:**
Jacken-Anzug
von blauen, grauen und melirten
Cheviots M. 1.90 bis M. 7.50.
Blousen-Anzug
von dunklen und farbigen Meltons
und Cheviots, M. 1.90 bis M. 8.50.
Elegante Kinder-Anzüge,
Pa. Qualität, reizende Neuesten,
M. 6.50 bis M. 26.—
**Original vieler Matrosen-
Anzüge.**
versen. Façons mit kurzen oder
langen Hosen, M. 14.— bis M. 29.—
Winter-Pyjackets,
warm gefüttert, M. 3.90 bis M. 10.—
Winter-Pyjackets
in eleganter Ausführung, M. 8.50
bis M. 22.—
Pelzine mit Capuchon
von Winterstoffen,
Capuze farb. gefüttert, M. 4.90
bis M. 15.—
Kinder-Joppen
von dicken Loden, M. 2.50 bis M. 5.50
Kinder-Höschen
M. —.80 bis M. 3.75.

Auswaisendungen erfolgen bereitwilligst. — Verkauf zu streng festen Preisen.

Der großartige, seit Jahren so beliebte

Spaten-Bock

aus der
Bräuerei „Zum Spaten“
von
Gabriel Sedlmayr in München

kommt von **Mittwoch** an an folgenden Stellen zum Ausverkauf:

Josef Anacker, Restaurant Albertplatz, Marien-allee 2.
M. Canzler, Hotel Kaiserhof, an der Augustusbrücke 3.
Oswald Claus, Dresden Nachrichten-Postloge, Marienstr. 42 u. am See 31.
Paul Dienhold, Tennold's Hotel, Corn. Hauptstr. 45.
Otto Eberwein, Restaurant goldener Hofel, Gr. Reiterstr. 18.
Oscar Grundmann, Restaurant Dohmenwöller, Louisestr. 20.
B. Knoll, Restaurant, Schillerstr. 1, Ecke Windelmannstr.
Hermann Lehmann, Restaurant Schillerort, Königsbrückerstr. 41.
Gustav Pollender, Cafe Pollender, Hauptstr. 27.
Carl Radtch, „Drei Raben“, Marienstr. 18 20.
Richard Richter, Kaiser-Café, Wienerstr. 13.
Wilhelm Rösig, Dampfer Hof, Bismarckstr. 19.
Richard Salzmann, Hotel drei goldene Palmenweine, Kaiser Wilhelmpl. 7.
Bruno Schmidt, Restaurant Stadt Vieheln, Webergasse 29.
Carl Schwieker, Hotel grüne Tanne, Königsbrückerstr. 62.
Ernst Selle, Hadeberger Bierhalle, Hauptstr. 11.
Paul Simon, Hotel u. Restaurant Amtenhof, Amtenstr. 28.
Georg Trautmann, Rathshöflein, Dresden-Pl., Hauptstr. 1.

In **Blasewitz:**
Paul Hofferbert, Etablissement Goethegarten.
In **Grana:**
Wilhelm Gierisch, Cafe Gierisch.
In **Klotzsche-Königswald:**
Gebrüder Selle, Bahnhof-Restaurant.
In **Laubegast:**
Hermann Patzig, Rathshöflein.
In **Loschwitz:**
Carl Fährmann, Rathshöflein.

Vertreter der Bräuerei:
Oskar Renner, Dresden,
Bier-Groß-Handlung und Flaschenbier-Geschäft,
Friedrichstraße 19.

In dem Verkaufs-Saal der II. Etage meines Geschäftshauses
sind in dieser Woche eine grössere Anzahl von

Reform-Kostümen,

Reform-, Strassen- und Gesellschafts-Kleidern ausgestellt.
Um Besichtigung dieser Ausstellung wird höflichst gebeten.

Adolph Renner

Altmarkt 12.

Billards
neue u. gebrauchte, in gr.
Auswahl, sowie Eisen-
beinbälle, auch schwebende,
Aut.-Bälle, Billard-
tische in div. Ausführungen,
Cueues, Leder, Kreide,
Seim u. c. empfiehlt
Paul Schröder Nachf.
Dresden-Pl., Bismarckstr. 5.
Fernsprecher II, 1193.

Job. Wülbert, Hof i. S.,
Büchstabell. Spezialität:
Hofer Knackwürstchen
12 Stück Wf. 1 ab Hof.
Pianino bracht. u. neue
sehr billig
Waisenhausstr. 32, Tel. 4662.

Erfinder
wenden sich
an den
gepr. Jng.
Hülsmann
Waisenhausstr. 32, Tel. 4662.

**Solid gebaute, tönische
Pianinos.**
Harmonium
Verkauft
Wiethe auch
a. Theilzahl,
überh. billig
Schöne, Jo-
hannestr. 19.

Gelegenheitskauf.
2 engl. Vertikalen in Hochbau-
Ausformationen, or. Wachsdruck,
2 neue Schreibstühle, Vertikal,
Bücher, 1 Bassel-Sopha billig
Gartenstr. 12, 1.

**Zur
Herbstpflanzung**
empfehle



Paul Hauber,
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.
Versandt nach dem
In- und Auslande.
Katalog gratis u. franco.
Telephon Amt I, 686.
Felsenstr. 1, 686.

**Obst-Hochstämme,
Formobstbäume,
Rosen, Beerenobst,
Zier- und Alleebäume,
Ziersträucher.**

**Blumen-
seldenspapier,**
24 Bogen 20 Pf., 480 Bogen
Wf. 3.25, offerirt
Kesse, Scheffelstr. 12, pt.

Täglich frische
Hasen
schickt von 2 Wf. 50 Pf.
bis 3 Wf. die stärksten.
Beste Gajermast-
Gänse
Pfd. 63 Pf.
Billigste Bezugquelle für
Händler!
A. Mirtschin,
Lindenastrasse 20,
Pillnitzer Strasse 42.

Pianinos
mit schönem Ton, in Stußbaum
und Schwarz,
für 320, 350, 380, 420 Wf.
unter Garantie zu verkaufen
H. Wolfram,
Victoriahaus.

Tilit
anerkannt das Beste
für
Mund & Zähne
stillt
Zahnschmerzen!
Überall erhältlich.

Gerösteten Kaffee
H. Melange,
à 2 Pf. 87, 87, 92, 106, 114 Wf.
G. Guatemala-Melange,
à 2 Pf. 120, 130, 140, 155 Wf.
franko jeder Packung, Probe-
sendung von 9 Pf. franco inkl.
Verpackung gegen Nachnahme.
Wilo. Baumelster, Kaffee-
Verhandlungskontor, Dresden-Pl. 9.

**Rheumatismus
und Gicht**
verschwinden b. Anwend. des
echt. **Rathschleier-Öls**
aus der „Hohen Tatra“ (Un-
garn), Flasche 50 u. 225 Wf.,
und des echten **Thüringer
Kiefernadel-Extrakt** als
Hilfsmittel, Flasche 60 Wf.,
2 Pf. 6 Wf. — Zu haben bei
C. G. Klepperbein,
Dresden-Pl., Frauennstr. 9,
Geogr. 1707.

Echt Benedeck-Likör
der
köstlichste
Likör
Bitten
überall
zu
fordern.
Das Original ist in allen
Liquor-Handlungen zu
finden.
Achtung! Fabrikanten:
**Douze & Co. edictive-Liquor-
Fabrik Fiedrich & Co.,**
Waldenburg, Böhmen.

Waisentisch-Bele laut Z.
Koller, Zell- u. Rauch-
waren-Handlung, Leipzig.
Zurücksendung der Post franco erbeten,
wenn der Betrag umgehend
nachgeliefert wird.

**Zur besseren Ernährung
der Kinder**
empfehle
chem. reinen Milchzucker
Carton 50, 75 und 90 Pf.,
**chem. reinen
phosphorfauren Kalk**
Carton 50 Pf.,
sowie d. berühmte Spezialität
der Firma:
Med. Doioblebertbran
à 45, 80, 150 Pf.,
in den kühlten Komparten beste
Surzeit.
C. G. Klepperbein,
9 Frauennstr. 9,
Geogr. 1707.

Seite 17 „Tribüne“ Magdeburger Seite 17
Erscheinung 18. November 1902 — Nr. 310

Alles für die Frauenwelt.

Freundschaft (Schluß). Willst Du Deine Freundin...

Wer sich nur schmeicheln zu Dir neigt, Den sollst Du Deinen Freund nicht nennen! Doch wer Dir Deine Fehler zeigt...

Zur Fleischfrage. Die Fleischspeisung hat im Leben der sparsamen Hausfrauen eine weittragende Bedeutung.

Grise.

Die Barber.

Die Lohdorfer Millionennichte.

Roman von Elisabeth Goebde.

Die Passower machten Ellnor keinen offiziellen Gegenstand, sondern sie kamen an einem der nächsten Sonntage nach Lohdorf...

Er war an den Wagen herantreten und hatte Frau von Strehlen die Hand zum Aussteigen geboten.

Was war es mit den Passower Tannen? Lore's Herz kramte sich zusammen.

Die Zwillinge ließen ihr aber nicht lange Zeit zum Grübeln. Sie saßen sie mit sich fort, um ihr 'Läse' junge Hände zu zeigen.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt ab

Maximilians-Allee 12

in unserem neuerrichteten Bankgebäude.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Pferde-Decken,

vielfach mit höchsten Preisen ausgezeichnete Fabrikate. Bei Entnahme von 6 Stück einer Gattung 5%, von 12 Stück 10% Rabatt.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Metzler's

Prämiert mit 1. Preisen, Goldene Medaille 1000.

Kameelhaar-Decken

Table with 2 columns: Größe and Preis. VIII Größe 140/190 cm Stück 8.50 Mk., VII 11.-, VI 12.50, V 15.-, III 17.50, II 18.-.

Manellwarenhans W. Metzler, Altmarkt 8-9.

Table with 2 columns: Größe and Preis. V Größe 150/205 cm Stück 16.- Mk., IV 18.-, III 20.-, II 22.50, I 30.-.

Man verlange Preisliste.



Humoristische Clichés

aus älteren Jahrgängen werden pro Stück 1 Mark abgegeben.

Buchdruckerei der 'Dresdner Nachrichten' Marienstrasse 38, I.

allein für sich in Anspruch zu nehmen und Anders, die ihm gleichfalls waren, einfach zu überlassen. „Wo ist Vore?“ fragte Frig Anneliese. „Mit Güte und Mäßigkeit bei den Dunden.“ Sie sah ihn an. „Willst Du sie aufsuchen?“ Er schüttelte den Kopf. „Ich möchte ihr nur den Anblick erlauben.“ Er machte eine Bewegung nach der Hand, in der drei junge Mädchen kamen eben in den Garten. Vore sah blühend und abgelenkt aus, und als sie Ellinor und Vengendorff sah, trat ein gequälter Ausdruck in ihr Gesicht. Frig trat zu ihr. „Haben Sie die Dunde bewundert?“ fragte er. Sie nickte. „Ja, sie sind schön.“ Gerade so war mein Frig, der voriges Jahr, als das Rennen hier war, von der Artillerie überfahren wurde.“ Wenn Sie gern einen haben wollen — wir wissen so nicht, was wir mit allen machen sollen.“ Sie wollten mit einem schenken?“ fragte sie erregt. „Wie nett. Dax! ich ihn heute schon mitnehmen.“ „Ja, gern. Wollen wir hingehen, damit sie sich einen aussuchen?“ Sie antwortete nicht gleich, und er sah ihrem besonnenen Gesicht an, daß es ihr peinlich war, mit ihm allein zu sein. Kommen Sie doch, bitte!“ bat er noch einmal, ehe sie Anneliese oder die Zwillinge zum Mitgehen aufzuredern konnte.

Nun ging sie mit. Schweigend schritten sie nebeneinander über den Wirtschaftshof, auf dem heute am Sonntag kein lebendes Wesen zu sehen war. Die Dunde waren im Herdeshall. Die Mutter war ein häßlicher Schäferhund, die Jungen bis jetzt nur kleine, niedliche Wollhunde. Frig brachte die Alte fort, denn sie fing an zu faulen, als sie sich dem Korbe näherten. Nun kniete Vore nieder und streichelte die kleinen Tiere. „Suchen Sie sich nur den hübschesten aus“, ermunterte Frig sie. „Diesen hier.“ Sie nahm einen kleinen Wollhund auf den Schooß. „Darf ich diesen haben?“ „Ja, gewiß.“ Sie drückte das kleine Tier an sich. „Nun gehört Du mir, Du, verstehst Du? Ich habe Dich lieb, und Du mußt mich auch lieb haben. Du, treu mußt Du mir sein.“ Vore strahlte ganz hell geworden und stöhnte drückte sie das Gesicht in das weiche Fell. Frig deutete sich über sie. „Vore! — Wem Sie? Vore, was es Ihnen so weh?“ fragte er leise. Sie nickte, ohne aufzusehen. „Ich — ich hab' ihn so lieb, und er —“ Sie hatte vergessen, was jetzt zwischen Frig und ihr lag; im Augenblick sah sie in ihm nur den guten, treuen Freund, als den sie ihn schon seit ihrer Kindheit schätzen gelernt hatte. Er war blühend geworden, aber er unterdrückte die abfällige Bemerkung über Vengendorff, die ihm auf der Zunge lag und sagte weich: „Weinen Sie nicht so, Vore. Vielleicht fehlt er zu Ihnen zurück.“

Vore schüttelte den Kopf. „Gerade so, wie er jetzt zu Ellinor ist, war er sonst zu mir, und jetzt kennt er mich kaum.“ Sie hob den Kopf und sah Frig mit tränenüberströmten Augen an. „Und ich habe gedacht, er liebe mich.“ Sein Gesicht verlor den weichen Zug. „Er ist nicht weh, daß Sie um ihn weinen“, sagte er. Vore war aufgelaufen und trachtete jetzt ihre Tränen, dann sah sie lange mit zusammengepreßten Lippen gerade vor sich hin. „Neben Frig“, sagte sie plötzlich und reichte ihm die Hand. „Sie sind so gut.“ Ihren Mund im Arme, ging sie dann schnell aus dem Stall, und Frig folgte ihr, nachdem er die Mutter wieder zu ihren Javanen gelassen hatte. Frau von Strehlen hatte lange Zeit mit Herrn Kirchner im Wohnzimmer geessen, und als sie Beide wieder zu den Anderen in den Garten kamen, waren sie sehr erregt. Es war eine alte Freundschaft, die diese beiden Menschen verband, und sie sprachen immer rückhaltlos und offen miteinander in allen Angelegenheiten. Bei der Nachhausefahrt überlegte Frau von Strehlen Vengendorff die Augen: sie sah neben ihm auf dem Kutschsitz, während Vore, ihren Frig jählich im Arme haltend, auf dem zweiten Sape Platz genommen hatte. „Es ist schrecklich“, sagte Frau von Strehlen nach kurzem Schweigen leidend, „als sie durch die dunkle Nacht fuhren, wenn man gute Freunde in Roth weis und nicht helfen kann.“ „Steht es so schlimm auf Vahdorf?“ fragte Vengendorff teilnehmend. „Er muß noch eine Dosepfote annehmen, aber er kann keine bekommen. An dritter Stelle mag Steuer sein Geld wagen. Ich habe augenblicklich auch Alles seit liegen.“ „Um?“ Vore hob in eine Ecke gekauert und hatte Frig an ihr Hals gedrückt, und Thräne auf Thräne lieferte in sein weiches Fell. „Es ist schrecklich auf der Welt, ganz schrecklich“, flüsterte sie ihm ganz leise in's Ohr, „aber wir Beide wollen uns lieb haben, nicht?“

Wenn Vengendorff sprach, sah sie ganz still, um seine geliebte Stimme zu hören, und als sie sich langsam näherten, drängte sie ihre Tränen zurück und bis die Zähne aufeinander. Frig hing jetzt leise an zu jaulen. „Er hat Heilmittel nach Vahdorf“, sagte Vengendorff lachend, sich nennend. Sie presste ihr kleines Gegenstück fester an sich. „Frig hat kein Heilmittel nach Vahdorf“, sagte er abweisend, „ihn kriert jetzt nur. Zu Hause pade ich ihn warm ein, und morgen ist er ein netter Koller.“ „Der Himmel ob's!“ meinte Vengendorff und wandte sich wieder den Pferden zu.

Am nächsten Vormittag fanden die beiden Kirchner, Vater und Sohn, in der Hausstube und warteten auf den Botsbringer. „Heute kann Antwort kommen“, sagte Frig einmal. „Heute muß die Antwort kommen“, erwiderte ihm Vater, dann standen sie wieder Beide stumm und warteten. Endlich schlug der Postbote an, und der Postbote bog um

die Ecke der großen Scheune. Frig ging ihm ein paar Schritte entgegen, und während Vore lachend in seiner Posttasche kramte, kam auch der alte Kirchner davon und verfolgte gespannt die Ausmaße der Briefe. Endlich hatte der Mann die Sachen zusammen und reichte sie ihm. Es waren Zeitungen, Druckachen, in denen Wein, Garren und eine neu patentierte Stiefelmaschine angepriesen wurden, ein Brief an Ellinor aus New York und einer an Kirchner aus Berlin. Mit diesem Brief ging er schnell in sein Zimmer, und als Frig ihm folgte, hatte er ihn schon gelesen und auf den Tisch geworfen. „Auch nichts!“ Er setzte sich schwer auf einen Stuhl und stützte den Kopf in beide Hände.

Frig las den Brief und warf ihn auf den Tisch zurück. Es war das höfliche Schreiben eines Bankiers, den Kirchner persönlich kannte, und der bebaute, ihm die Dosepfote nicht verschaffen zu können. In jeder anderen Sache sich empfohlen hatten, hochachtungsvoll und ergebenst usw. „Was uns doch die alte Klischee verfallen, dann hat die Schinderei ein Ende“, stieß Frig hervor. „Und wozu leben?“ fragte Kirchner ohne aufzublicken. „Was kriegen wir denn dafür?“ Zwei Dosepfoten stehen schon darauf — vielleicht nehmen sie uns im Armenhause auf.“ Große, schwere Thränen tropften dem alten Mann aus den Augen auf die Tischdecke. Frig stand am Ofen und sah starr vor sich hin. So fand Anneliese sie. Sie wachte sofort, was geschehen war. „Papa!“ Sie eilte auf ihn zu und umschlang ihn mit beiden Armen. „Papa!“

Weiter kam sie nicht; denn es schnürte ihr irgend etwas die Kehle zu, und ihr Bild verhäuferte sich. Sie dachte in diesem Augenblicke nicht an die dunkle, sorgenschwere Zukunft, der sie Alle entgegengingen, sondern es überkam sie plötzlich, alles Andere zurückdrängend, ein heißes, namenloses Mitleid mit ihrem Vater. Ein ganzes Menschenleben lang hatte er treu und unermüdet gearbeitet. Wenn sie es recht überlegte, kannte sie ihn eigentlich gar nicht anders als arbeitend. So war er seinen Lebensweg gegangen, und nun das Alter kam, nun er sich nach den Früchten seiner Arbeit umschau, da mußte er sich fragen: „Es war Alles umsonst.“ Da häuete sich etwas in ihr auf gegen die Weltordnung, gegen den großen allmächtigen Willen, der die Geschicke lenkt, der die Väter dieser Erde verteilt und einem so viel giebt und Anderen so wenig. Und mitten aus diesem Gedankengange heraus sagte sie plötzlich: „Papa, wenn wir Ellinor —“ „Rein!“ Kirchner richtete sich auf. „Sollen wir sie anbeteln, ja? Uns die Gastfreundschaft bezahlen lassen?“ „Mein Gott, Papa, sie hat doch so viel Geld! Wenn wir es nun so nötig brauchen, so um die Christen —“ schüttelte den Kopf. „Es ist ja doch nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Und seinen eigenen Gott ausplündern — ich kann es nicht.“

Frig stand mit zusammengepreßten Lippen am Ofen. „Es ist schändlich — ja“, sagte er. „Aber wenn sie es möchte — sie würde es uns gewiß gern geben.“ „Wenn — wenn —“ Kirchner athmete ein paar Mal schwer. „Die freist Du denn mit ihr, Frig?“ Frig presste die geballten Hände gegen die Schläfen. „Soll ich zu ihr gehen und ihr sagen, sie sei die Königin meines Herzens und ich könnte nicht leben ohne sie, oder soll ich ihr sagen: Du läßt mich ganz kalt, aber wir brauchen Dein Geld, deshalb will ich Dir die Ehre anthun, Dich zu meiner Frau zu machen?“ er trat an's Fenster und trommelte mit den Fingern gegen die Scheiben. Kirchner antwortete nicht, sondern sah stumm auf die Tischplatte nieder. „Ich kann es nicht“, sagte Frig vom Fenster her, „lieber bettle ich sie an, daß sie uns das Geld schenkt. Das ist anständiger, als wenn ich ihr samstags, mich mit in den Kauf zu nehmen, abgeben davon, daß sie für die Ehre danken würde.“

Anneliese hatte sich in die Sofaecke gedrückt und die Hände vor das Gesicht geschlagen. Mit einer schnellen Bewegung wandte Frig sich in's Zimmer zurück. „Ob nicht Alceobohm vielleicht —“ Dann wollten wir uns doch lieber die Schlinge gleich selber um den Hals legen“, erwiderte Kirchner. „Alceobohm ist ein Gauner, ich kenne ihn doch seit dreißig Jahren. Ganz in die Hand geben will ich mich ihm nicht.“ Er erhob sich schwer. „Ja — das hilft ja nun Alles nichts.“ Er griff nach seinem Hut und ging hinaus. „Was soll denn aus uns werden?“ stieß Anneliese hervor, als sie mit Frig allein war. „Er strich ihr leicht über das Haar. „Kind, weine nur nicht; das nützt ja nichts. Vielleicht kommt uns Hilfe, ehe wir es uns verleben.“ Sie lächelte matt und sah ihm nach, als er fortging. „Ich möchte wohl wissen, woher.“ Und dann legte sie doch den Kopf auf den Tisch und weinte.

Die Hilfe kam von einer Seite, von der man sie auf Vahdorf am allerwenigsten erwartete hatte: von Vengendorff. Er erschien am Nachmittag mit der Wiene eines Bierermannes auf Vahdorf und begab sich sofort in Herrn Kirchner's Arbeitszimmer. Das Geldstück war sehr schnell abgemittelt. Vengendorff sagte, er habe gehört, daß Herr Kirchner eine Dosepfote luche, und da er selber gerade in Verlegenheit sei, wie er sein Geld anlegen solle, so würde er gern bereit sein — Kirchner sah ihn erstaunt an. „Sie? Ich würde gar nicht, daß Sie —“ Nun hatte Vengendorff doch einen kleinen Anstoß von Verlegenheit zu überwinden, und er murmelte etwas von einer Erbschaft und einem wunderlichen alten Onkel.

(Fortsetzung folgt.)

Versandthaus Dresdner Christstollen.
(Allerfeinste Qualität.)
Feine Backwaaren — Warme Franzsemmeln
in hervorragender Güte.

Besonders empfehlenswert für Tiner ist das vornehmste Tafelgebäck
petit pain,
welches sich bei hohen Verhältnissen größter Beliebtheit erfreut, früh, Mittags und Abends frisch gebacken und versendet wird.

Meine Bäckerei ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Elektrische Kraftanlage für Teigknetmaschinen.
4 Backöfen Tag und Nacht in Betrieb.
Erblickt wieder auf der Internationalen Bäckerei-Ausstellung in London
die Goldene Medaille,
die einzige für ganz Deutschland.

Fein-Bäckerei und Konditorei
Hermann Angermann,
Fernsprecher 18^o. Webergasse 35, nahe Wallstrasse.

Taschentücher

weiss und mit bunter Kante
in allen Preislagen;
mit Buchstaben in weiss
und mit farbiger Kante.

Neuheiten in seidenen und
Hohlbaum-Taschentüchern.

Gelegenheitskauf:
weisses Batisttuch mit Buchstaben
das Stück 16 Pfennige.

Adolph Renner
Dresden, Altmarkt 12.

Warum Weil Alleinige Vertretung

ist die echte
Elfenbein-Seife
mit Schutzmarke Elefant
seit Jahren in Tausenden
von Haushaltungen
unentbehrlich geworden?



Regern als Zusatz zur Wäsche
Verwendung findet,
sich farbige u. wollene Stoffe
vorzüglich mit ihr reinigen
lassen.
Sie für alle Reinigungszwecke
im Haushalt dient,
sie als Toiletteife benutzt
wird.



für Dresden
u. Umgegend
L. Sommer
in Dresden
Reitbahnstr. 2

Pro Stück 125 Gramm 10 Pf. In allen besseren Geschäften zu haben.

**Kranken - Behandlung durch
Heilmagnetismus**

(Vitalelektrizität, Übertragung der menschlichen Energie als Heilkraft auf Kranke).

Vielfährige Erfahrung; mit anerkannten Erfolgen 13 Jahre in
Dresden praktizierend; zahlreiche Dankschreiben und Empfehlungen;
Krankenscheine auch nach auswärts. Zuschriftende Schrift über
Magnetismus gratis. Erscheinung von 10-12 Uhr.

Naturheilkundiger u. Magnetopath **Wilh. Ressel,**
Dresden, Marienstraße 19.

Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer ihre Cigarren zu teuer einkaufen. Kaufen Sie
nur meine beliebten „Cabanillos“, 500 Stück nur 7 M., 1000
Stück nur 13 M. franco gegen Nachnahme. Sie werden in Zu-
kunft viel Geld sparen! Garantie: Unzulässig oder Zurücknahmeh
Unzulässige Worte der Anerkennung von Placaten, Lehrern, Ärzten,
Landwirthen etc. Bestellen Sie bitte sofort kostenfrei in's Haus 500
Stück für 7 M., 1000 Stück für nur 13 M. bei **Rud. Tresp,**
Cigarrenfabrik, Neustadt (Weißwasser) H. 70.

Berkowitz'
Möbel-Ausstattungs-Haus „Saxonia“
Dresden-A., Grunerstrasse 5
dicht am Pirnaischen Platz

war, ist und bleibt
die beste Bezugsquelle für Wohnungsanrichtungen.

Reich illustriertes Musterbuch
auf Wunsch gratis und franco.
Gegr. 1876. Fernspr. 335.